

## Ergänzende Hinweise 2012

<b>Fach</b>	<b>Seite</b>
Deutsch	2
Englisch	4
Französisch	10
Latein	14
Griechisch	16
Russisch	18
Spanisch	21
Italienisch	25
Bildende Kunst	29
Musik	30
Geschichte	31
Geographie	35
Gemeinschaftskunde	37
Evangelische Religionslehre	40
Katholische Religionslehre	42
Ethik	45
Mathematik	49
Physik	51
Chemie	55
Biologie	58
Sport	60
Geschichte (Bilinguales Sachfach, französisch)	61
Wirtschaft	64

# Deutsch

## Inhalte und Methoden

### Literatur, andere Texte und Medien

- Literarisches Überblickswissen (Epochen und Strömungen, exemplarische Werke, Werke der Gegenwartsliteratur)
- Literaturtheoretisches Basiswissen und poetologisches Vokabular zur Beschreibung von Texten
- Kenntnis der geschichtlichen Bedingtheit von Literatur
- Kenntnis und Vergleich von Texten unterschiedlicher medialer Gestaltung und ihrer spezifischen Darstellungsmittel
- Kenntnis der Funktionen sprachlicher Mittel
- Kenntnis von Deutungsansätzen (Mehrdeutigkeit von Texten)

### Sprechen

- Kenntnis unterschiedlicher Gesprächsformen, Kriterien der Gesprächsanalyse und unterschiedlicher Moderations- und Präsentationstechniken

### Informieren

- Funktionaler Einsatz verschiedener Vortrags- und Präsentationstechniken
- Sachgerechte Wiedergabe des Wesentlichen eines Textes mit eigenen Worten
- Anwendung von Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens

### Sprechen / Argumentieren / Erörtern

- Erfassen komplexer Fragestellungen und Erschließung der Problemfelder
- Beachten von Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation
- Verwendung einer adäquaten Begrifflichkeit
- Selbstständiger Umgang mit Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns (nicht textgebundene Erörterung, textgebundene Erörterung, auch produktionsorientiert, literarische Erörterung)
- Stellungnahme zu Inhalt und Darstellungsweise eines Textes

## Umgang mit Texten

- Funktionale, auf Inhalt und Wirkung bezogene Analyse von Texten und deren Darstellungsmittel
- Erfassen, Darstellen und Deuten des Zusammenhangs von Inhalt, Form und geschichtlicher Bedingtheit eines literarischen und nicht-literarischen Textes
- Vergleichen von themenverwandten und motivähnlichen Texten
- Verwenden texterschließender Schreibformen (Textanalyse, analytischer Interpretationsaufsatz, gestaltender Interpretationsaufsatz)
- Einsatz analytischer und gestaltender Verfahren bei der Interpretation von Texten
- Abfassen einer Interpretation und Auseinandersetzung mit dem Problemgehalt eines Textes

## Rechtschreibung und Zeichensetzung

- Beherrschung der Normen der Rechtschreibung und Zeichensetzung

## Sprachbetrachtung

- Situationsgerechte und funktionale Anwendung eines Repertoires semantischer, syntaktischer und stilistischer Möglichkeiten
- Anwendung von Sprachwissen bei Sprachanalyse und Sprachproduktion

# Englisch

## Inhalte und Methoden

### Kommunikative Fertigkeiten

#### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- allen Alltagsgesprächen folgen und Hauptaussagen sowie Detailinformationen verstehen, sofern in Standardsprache (*BBC English/General American*) gesprochen wird;
- bei einigermaßen vertrauter Thematik längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern diese – auch durch explizite Signale – klar strukturiert sind und Standardsprache (*BBC English/General American*) gesprochen wird;
- Tonaufnahmen, Tondokumenten, Rundfunk- und TV-Sendungen (Nachrichten, Reportagen, Interviews) die Hauptinformationen entnehmen, sofern das Sprechtempo nicht zu hoch und die Artikulation deutlich ist, und dabei auch – bedingt – Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen;
- Spiel- und Dokumentarfilmen wesentliche Aussagen entnehmen beziehungsweise die wesentlichen Elemente der Handlungsentwicklung (*plot*) verstehen.

#### *Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im Alltag ohne thematische Einschränkung aktiv und angemessen an Gesprächen beteiligen;
- sich in Gesprächen flüssig äußern und klare, detaillierte Beschreibungen beziehungsweise Darstellungen von Sachverhalten geben sowie diese durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen;
- eigene Erfahrungen, auch mit Lektüre, darstellen;
- eigene Standpunkte argumentativ vertreten und Vor- und Nachteile einer Problemlösung darstellen;
- innerhalb und außerhalb der Schule an Diskussionen teilnehmen, auch wenn in der lebhaften Debatte mit Muttersprachlern die Kommunikationsleistung eventuell eingeschränkt sein kann;
- Gespräche steuern beziehungsweise in eine gewünschte Richtung lenken;
- detailliert und flüssig über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten und Ideen, Pläne oder Aktivitäten erläutern oder begründen;
- ohne große Vorbereitung Unterrichtsinhalte sprachlich sicher wiedergeben;
- die Handlung eines Films oder den Inhalt literarischer Texte strukturiert wiedergeben und eine eigene Bewertung vornehmen und begründen;
- eine vorbereitete Präsentation inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren, sodass das Publikum problemlos folgen kann;
- sich in Bewerbungsgesprächen präsentieren und behaupten.

## *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- persönliche Mitteilungen jeder Art verstehen;
- selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und dabei gegebenenfalls Nachschlagewerke benutzen;
- längere und komplexe Texte sowohl global verstehen als auch rasch auf Einzelinformationen hin durchsuchen;
- rasch den Inhalt und die Wichtigkeit von Informationen in verschiedenen Textsorten erfassen und entscheiden, ob sich ein genaueres Lesen lohnt;
- selbstständig die Struktur verschiedener nichtfiktionaler und fiktionaler Textsorten erkennen.

## *Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte paraphrasieren und umschreiben;
- nicht nur sprachlich korrekte, sondern stilistisch anspruchsvollere Texte verfassen, indem sie für die Schriftsprache typische syntaktische Mittel benutzen (Hypotaxe, Partizipial- oder Gerundialkonstruktionen) sowie sich eines differenzierteren Wortschatzes bedienen;
- die zur Erzielung von Textkohärenz notwendigen Mittel (*linking words* oder *connectors*) beim Schreiben auch längerer Texte bewusst einsetzen;
- visuell codierte Informationen (Bild, Grafik, Karikatur, Tabelle) versprachlichen, auswerten und bewerten;
- literarische Texte unter expliziter Berücksichtigung des Verhältnisses von Inhalt und Form interpretieren;
- durch entsprechende Aufgabenstellung angeleitet kreativ mit Texten umgehen und selbstständig Texte verfassen unter Beachtung textspezifischer Konventionen.

## *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen mündlich vermitteln;
- deutsche und englische Texte, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln, schriftlich zusammenfassend übertragen;
- Teile authentischer Texte unter Berücksichtigung von Sinn und Aussageabsicht des Textes angemessen ins Deutsche übertragen bzw. übersetzen und dabei auf stilistische Angemessenheit von Satzbau und Wortgebrauch achten.

## Beherrschung der sprachlichen Mittel

### *Aussprache und Intonation*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die phonetischen und intonatorischen Elemente des *BBC English/General American* in der Kommunikation weitgehend sicher verwenden und haben eine klare, natürliche Aussprache erworben;
- einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander unterscheiden und verstehen;
- die korrekte Aussprache ihnen unbekannter Wörter unter Verwendung der internationalen Lautschrift in Lexika erschließen;
- einen anspruchsvolleren Text mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial flüssig phonetisch und intonatorisch angemessen vorlesen.

### *Wortschatz*

Die Schülerinnen und Schüler verfügen

- über angemessene sprachliche Mittel, um in Gesprächssituationen die sozialen Normen und Konventionen erfüllen zu können;
- über einen angemessenen Wortschatz und idiomatische Wendungen, um sich über die meisten Themen des Alltags und aktuelle Themen äußern zu können, ohne den Eindruck zu erwecken, sich einschränken zu müssen;
- über hinreichend sprachliche Mittel, um Wiederholungen zu vermeiden, Formulierungen zu variieren und zu umschreiben;
- über einen Funktionswortschatz, der es ihnen ermöglicht, literarische und nichtliterarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren;
- über Mittel und Methoden zur Textstrukturierung und Schaffung von Textkohärenz;
- im Rahmen des bekannten Wortschatzes über Sicherheit in der Rechtschreibung (*BBC English/ General American*) und kennen grundlegende Regeln der Zeichensetzung.

### *Grammatik*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einer Vielzahl von Situationen trotz geringer muttersprachlicher Interferenzen ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten;
- grundlegende Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache und ihres Gebrauchs erkennen;
- sich vorwiegend sicher häufig verwendeter, auch komplexerer syntaktischer Strukturen bedienen, die auch besonders im schriftsprachlichen Englisch verwendet werden;
- Unterschiede zwischen Registern erkennen und diese angemessen verwenden.

## Soziokultureller Arbeitsbereich

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses Großbritanniens auch vor dem Hintergrund seiner Geschichte als Weltmacht<sup>1</sup>;
- wichtige Erscheinungen des zeitgenössischen öffentlichen Lebens und der politischen Kultur Großbritanniens;
- zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses der USA vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen sowie des zeitgenössischen öffentlichen Lebens;
- Chancen und Probleme sozialen Wandels vor dem Hintergrund der Globalisierung;
- ausgewählte Aspekte eines weiteren, über die USA und Großbritannien hinausgehenden Teils der englischsprachigen Welt;
- die Bedeutung des Englischen als *Lingua franca* und die Probleme des sogenannten Sprachimperialismus.

## Interkultureller Arbeitsbereich

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexe Alltagssituationen im englischsprachigen Ausland angemessen bewältigen;
- im In- und Ausland auf Englisch sprachlich vermitteln;
- ihre eigenen Lebenserfahrungen mit denen ihrer Altersgenossen in englischsprachigen Ländern austauschen, diskutieren und problematisieren;
- Verhältnisse in Deutschland und anderen europäischen Ländern miteinander vergleichen und persönlich dazu einen Standpunkt beziehen;
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Wertsystemen erkennen;
- Klischees und Vorurteile, Stereotype und Autostereotype erkennen und ihr eigenes kulturspezifisches Wertesystem im Vergleich mit anderen relativieren;
- die Reflexion und/oder Brechung gesellschaftlicher Wirklichkeit in englischsprachiger Literatur erkennen und exemplarisch beschreiben;
- an ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur Grundsituationen menschlichen Daseins und unterschiedliche Lebensentwürfe nachvollziehen.

## Literatur

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- das literarische Schwerpunktthema "One Language, Many Voices" (Sammlung von Kurzgeschichten über das Vermächtnis des britischen Weltreichs);
- mindestens zwei umfangreichere Werke der englischsprachigen Literatur<sup>2</sup> und Beispiele verschiedener literarischer Gattungen sowie sonstiger künstlerischer Produktionen der englischsprachigen Welt.

---

<sup>1</sup> Behandlung in Verbindung mit dem literarischen Schwerpunktthema "One Language, Many Voices"

<sup>2</sup> Das literarische Schwerpunktthema deckt davon ein Werk (auch Sammlung) ab.

## Lern- und Arbeitstechniken

Zum selbstständigen Umgang mit der Fremdsprache verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein umfangreiches Inventar an Lern- und Arbeitstechniken und Verfahrensweisen.

Sie können

- je nach Bedarf Strategien des orientierenden, cursorischen, selektiven, detailorientierten Hör- und besonders Leseverstehens einsetzen;
- für das fremdsprachliche Leseverstehen Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden;
- selbstständig neuen Wortschatz erschließen (Wortbildungslehre, *intelligent guessing*, Vernetzung der gelernten Sprachen);
- beim Wortschatzlernen verschiedene Memorierungstechniken und Vernetzungstechniken anwenden;
- mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern sicher umgehen;
- in den Bereichen Grammatik und Wortschatz Hilfsmittel, auch moderne Technologien, sachgerecht nutzen;
- Referate selbstständig planen, organisieren und möglichst frei halten;
- anspruchsvollere Visualisierungstechniken (Moderationstechnik) zur Themenerarbeitung einsetzen;
- Informationen in grafischer Form darstellen;
- Fehlervermeidungsstrategien gezielt einsetzen;
- Konzeptionen für eigenständige Lernleistungen erarbeiten;
- Grundprinzipien der Rhetorik in ein Redekonzept einbauen.

## Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus verschiedenen Quellen (auch modernen Medien) Informationen und Argumente entnehmen und sie strukturiert schriftlich und mündlich zusammenfassen;
- ein breites Spektrum von Sachtexten, fiktionalen Texten und visuell kodierten Texten (Bild, Cartoon, Film) jeweils zusammenfassen und dabei die Hauptthemen und unterschiedlichen Standpunkte darstellen und kommentieren;
- unterschiedliche Darstellungsweisen eines Themas vergleichen (Film, literarischer Text);
- literarische Texte vor ihrem soziokulturellen Hintergrund verstehen;
- Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten erkennen, am Text belegen und Stellung dazu nehmen;
- die für Textsorten konstitutiven Merkmale erkennen und bei der eigenen Textproduktion zum Teil mit berücksichtigen;
- sprachliche Stilmittel, besonders in der Dichtung, erkennen und ihre Funktion beschreiben;
- die Wechselbeziehung zwischen Form und Inhalt im besonderen Einzelfall beschreiben;
- Merkmale des Mediums Film erläutern und einen Spielfilm mit angemessenen Fachbegriffen analysieren;
- längere Texte (Roman, Drama) selbstständig lesen; den Appellcharakter von Texten in kreative Textproduktion umsetzen;



- existenziell bedeutsame Themen/Situationen in Bezug zu sich selbst setzen;
- kürzere literarische Texte, besonders Gedichte, Sinn gebend vortragen und Szenen gestalten.

### Medien und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können

- traditionelle Medien und moderne Technologien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, Kommunikation und kritischen Informationsentnahme nutzen sowie für Präsentationen von Sachverhalten im Rahmen der behandelten Themen und eigener Interessengebiete in der Fremdsprache gezielt einsetzen;
- mit digitalen Texten arbeiten.

# Französisch

## Inhalte und Methoden

### Kommunikative Fertigkeiten

#### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gesprächen, längeren Redebeiträgen und Äußerungen folgen und sie auch im Detail verstehen, sofern français standard gesprochen wird, der Text (durch explizite Signale) klar strukturiert und die Thematik weitgehend bekannt ist;
- Fernsehsendungen, Spiel- und Dokumentarfilme im Wesentlichen verstehen, sofern das Sprechtempo nicht zu hoch und die Aussprache deutlich ist.

#### *Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich aktiv und situationsgerecht an Gesprächen beteiligen, ihre persönliche Meinung zum Ausdruck bringen und sich mit Argumenten auseinandersetzen;
- detailliert über Ereignisse und Erfahrungen berichten, Vorgänge beschreiben, vertraute Sachverhalte zusammenfassen und bewerten, ihre Ansichten, Pläne oder Handlungen erläutern oder begründen;
- im Rahmen der Textarbeit mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten Ergebnisse inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren.

#### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen im Umgang mit authentischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten verschiedene Lesestrategien;
- sind in der Lage, neben den manifesten Informationen (*compréhension*) auch latente Informationen (*analyse*) zu entnehmen;
- können Texte sinndarstellend vorlesen.

#### *Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich weitgehend korrekt in der Fremdsprache ausdrücken; sie verfügen über einige komplexere Satzbaumuster und können paraphrasieren, um Lücken im Wortschatz oder in der Grammatik zu kompensieren;
- Situationen und Sachverhalte beschreiben, über persönliche Erfahrungen berichten und dazu Stellung nehmen;

- nicht zu schwierige fiktionale und nichtfiktionale Texte inhaltlich korrekt zusammenfassen, kommentieren und persönlich oder textbezogen dazu Stellung beziehen;
- eigene Texte strukturiert, textsorten- und adressatenbezogen verfassen;
- eigene Texte gestalten (u. a. gestaltendes Interpretieren, kreatives Schreiben).

### *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen mündlich vermitteln;
- deutsche und französische Texte, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln zusammenfassend schriftlich und mündlich übertragen;
- einen Text bzw. einen zusammenhängenden Abschnitt einer Textpassage aus dem Französischen ins Deutsche übersetzen.

### Beherrschung der sprachlichen Mittel

#### *Aussprache und Intonation*

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden die phonetischen und intonatorischen Elemente des français standard in der Kommunikation weitgehend sicher; sie können ihnen unbekannte Wörter im Allgemeinen richtig aussprechen; in Zweifelsfällen können sie über die Kenntnis der Internationalen Lautschrift auf die richtige Aussprache schließen;
- erkennen regionale Aussprache- und Intonationsmuster.

#### *Wortschatz*

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einen frequenten Wortschatz und dank grundlegender Techniken der Wortschließung über einen relativ breiten potenziellen Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich zu bekannten und aktuellen Themen mündlich und schriftlich mit zunehmender Genauigkeit zu äußern; gelegentliche Verwechslungen und falsche Wortwahl behindern dabei die Kommunikation nicht;
- können aufgrund ihres fortgeschrittenen Sprach- und Weltwissens selbst umfangreiches transparentes Wortmaterial erschließen;
- verfügen über einen Funktionswortschatz, der es ihnen erlaubt, Sachtexte und literarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren;
- können Sprachvarianten unterscheiden.

## Grammatik

### Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen in der Sprachanwendung über die frequenten Grundstrukturen weitgehend sicher; sie erweitern ihr Ausdrucksvermögen durch die Integration komplexerer Strukturen im Bereich der Tempora und Modi, der Textkohärenz und Satzverknüpfung; dazu gehören auch einzelne Strukturen, die bisher nur rezeptiv erarbeitet wurden (z. B. *gérondif, ce qui, ce que, dont*);
- können aufgrund ihres grammatischen Grundwissens ihre Sprachproduktion, insbesondere die schriftliche Sprachproduktion, kontrollieren und Strategien zur Fehlervermeidung und Selbstkorrektur einsetzen;
- kennen wichtige Besonderheiten des gesprochenen und geschriebenen Französisch.

## Soziokultureller Arbeitsbereich

### Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über Kenntnisse über die Gesellschaft und Kultur Frankreichs;
- sind vertraut mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit Frankreichs sowie mit zentralen Aspekten des kulturellen Lebens;
- wissen um die Besonderheit der deutsch-französischen Beziehungen und kennen Eckpunkte der historischen Entwicklung;
- kennen den Beitrag der beiden Länder im Einigungsprozess Europas.

## Interkultureller Arbeitsbereich

### Die Schülerinnen und Schüler

- können Alltagssituationen in Frankreich angemessen bewältigen;
- können über sich selbst und ihr soziokulturelles Umfeld Auskunft geben;
- können aufgrund ihres Weltwissens und ihrer Kenntnisse über Frankreich aktuelle gesellschaftliche Erscheinungen und politische Entwicklungen Frankreichs verstehen und kommentieren, sofern sie nicht zu spezielles Fachwissen voraussetzen;
- können Vergleiche mit deutschen und europäischen Verhältnissen anstellen und dadurch auch die eigenen kulturellen Traditionen besser verstehen und reflektieren;
- kennen Klischees und entwickeln ein Problembewusstsein im Umgang mit Stereotypen und Autostereotypen.

## Literatur

### Die Schülerinnen und Schüler

- können sich mit authentischen literarischen Werken des französischsprachigen Kulturraums vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt vergleichend auseinandersetzen;
- können den gesellschaftlichen und historischen Hintergrund in literarischen Texten der Gegenwart und Vergangenheit erkennen und angemessen bei der Rezeption berücksichtigen;

- kennen mindestens zwei umfangreichere Werke der französischsprachigen Literatur und sind mit weiteren Formen des literarischen Schaffens vertraut.

### Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hör-, Hör-/Seh- und Leseverstehensstrategien (orientierend, kursorisch, selektiv, detailliert hören/lesen, semantische Entschlüsselung, Markierungs- und Strukturierungstechniken) einsetzen;
- visuelle Vorlagen (Bild, Graphik, Karikatur, Tabelle) schriftlich und mündlich beschreiben, analysieren und kommentieren;
- beim Wortschatzlernen verschiedene Memorierungs- und Vernetzungstechniken einsetzen;
- in den Bereichen Wortschatz und Grammatik unterschiedliche Hilfsmittel, auch moderne Technologien, sachgerecht benutzen;
- Lernstrategien selbständig auswählen und diese gezielt im eigenen Lernprozess einsetzen;
- Fehlervermeidungs- und Selbstkorrekturstrategien gezielt einsetzen;
- Inhalte/Themen selbstständig erarbeiten;
- in Partner- und Gruppenarbeit effektiv zusammenarbeiten.

### Umgang mit Texten und anderen Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- können fiktionale und nichtfiktionale Texte analysieren, Informationen und Argumente entnehmen und diese strukturiert und inhaltlich korrekt zusammenfassen und kritisch werten;
- erkennen Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten, analysieren diese und nehmen dazu Stellung;
- erkennen wichtige textsortenspezifische Merkmale und berücksichtigen diese bei der eigenen Textgestaltung;
- erkennen wichtige Stilmittel und analysieren deren Funktion;
- erkennen grundlegende bild- und filmsprachliche Mittel und können diese sachgerecht kommentieren;
- machen ihr fächerübergreifend erworbenes Wissen und ihre Leseerfahrungen beim Umgang mit französischsprachiger Literatur nutzbar;
- wenden produktionsorientierte Methoden des Textverstehens (u. a. gestaltendes Interpretieren, kreatives Schreiben) sachgerecht an;
- nutzen die traditionellen Medien und moderne Technologien zur gezielten Recherche, Kommunikation und kritischen Informationsentnahme und setzen diese für Präsentationen von Sachverhalten im Rahmen der behandelten Themen und eigener Interessengebiete in der Fremdsprache sachgerecht und adressatenbezogen ein.

# Latein

## Wortschatz – Satzlehre – Formenlehre

### *Methoden*

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- gesicherte Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre bei der Arbeit am Text einzusetzen;
- morphologische, syntaktische und semantische Spracherscheinungen zu analysieren und deren Zusammenhang an ausgewählten Beispielen zu erklären;
- zentrale lateinische Begriffe in ihrer Bedeutungsvielfalt zu unterscheiden;
- die metasprachliche Terminologie korrekt zu verwenden;
- selbstständig mit einer Grammatik zu arbeiten;
- textadäquat mit einem Wörterbuch umzugehen;
- grundlegende Regeln einer vergleichenden Sprachanalyse anzuwenden.

### *Inhalte*

- Grundwortschatz einschließlich eines Kulturwortschatzes; Bedeutungsspektrum zentraler lateinischer Begriffe (z. B. *auctoritas, dignitas, fides, gloria, pietas, virtus*)
- Morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen
- Metasprachliche Terminologie

## Literatur

### *Methoden*

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- lateinische Originaltexte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik und Textpragmatik zu erschließen;
- Texte zu strukturieren, zu exzerpieren, zu paraphrasieren;
- Texte der Vorlage angemessen und zielsprachenorientiert zu übersetzen;
- wesentliche Stilelemente zu benennen und den Zusammenhang zwischen Inhalt und Form zu beschreiben;
- nach textimmanenten und textexternen Kategorien zu interpretieren;
- sich bei der Lektüre lateinischer Literatur mit allgemein gültigen Fragestellungen und zeitgebundenen sowie überzeitlichen Antworten auseinander zu setzen;
- Original und Übersetzung(en) zu vergleichen und zu bewerten;
- Text und Rezeptionsdokumente (Literatur, Bildende Kunst, Musik) zu vergleichen;
- zu Interpretationsansätzen Stellung zu nehmen;
- behandelte Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen;
- Arbeitsergebnisse zu visualisieren und zu repräsentieren.

### *Inhalte*

Textgrundlage (Autoren und Sachthemen)

- Philosophische Texte (z. B. Cicero, Seneca)
- Politisch-historische Texte (z. B. Cicero, Livius, Sallust, Tacitus)
- Poetische Texte (z. B. Catull, Horaz, Ovid, Vergil)

Literaturgeschichtliche Kenntnisse je eines Autors aus den drei Bereichen

Die Schülerinnen und Schüler kennen – vermittelt durch die Lektüre je eines Autors –

- wesentliche philosophische Grundfragen der Antike (Philosophie als Mittel der Lebensgestaltung und Daseinbewältigung);
- römische Auffassungen von Geschichte und Grundzüge der römischen Geschichtsschreibung;
- Dichtung als sprachliches Kunstwerk, als Ausdrucksmittel menschlicher Empfindungen und als Darstellungsform politischer Ideen.

### Antike Kultur

#### *Methoden*

Die Schülerinnen und Schüler sind je nach Lektüre in der Lage zu vergleichender Analyse von

- Literatur und Kunst und ihrer Rezeption;
- politischen Institutionen und ihrem Fortwirken;
- philosophischen Grundgedanken und ihrer Weiterentwicklung.

#### *Inhalte*

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Kenntnisse der antiken Kultur und deren Bedeutung für die geistesgeschichtliche und kulturelle Entwicklung Europas auf den Gebieten

- Kunst und Politik;
- antike Philosophie;
- Mythologie.

# Griechisch

## Wortschatz – Satzlehre – Formenlehre

### *Methoden*

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- gesicherte Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre bei der Arbeit am Text einzusetzen;
- morphologische, syntaktische und semantische Spracherscheinungen zu analysieren und deren Zusammenhang an ausgewählten Beispielen zu erklären;
- Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anzuwenden;
- mit einem Wörterbuch selbstständig zu arbeiten;
- grundlegende Regeln einer vergleichenden Sprachanalyse anzuwenden.

### *Inhalte*

- Grundwortschatz; Bedeutungsspektrum zentraler griechischer Begriffe (z. B. *arete, eros, eudaimonia, kosmos, logos, mythos*)
- Grundelemente der Wortbildungslehre
- Morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen

## Literatur

### *Methoden*

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage,

- in der Begegnung mit griechischer Literatur sich mit allgemein gültigen Fragestellungen und zeitgebundenen sowie überzeitlichen Antworten auseinanderzusetzen;
- diese Antworten und Denkmodelle in Fragestellungen der Gegenwart und Zukunft mit einzubeziehen;
- griechische Originaltexte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik und Textpragmatik zu erschließen;
- Texte der Vorlage angemessen und zielsprachenorientiert zu übersetzen;
- wesentliche Stilelemente zu benennen und den Zusammenhang zwischen Inhalt und Form zu beschreiben;
- nach textimmanenten und textexternen Kategorien zu interpretieren;
- Original und Übersetzung(en), Original und Rezeption sowie verschiedene Interpretationsansätze zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen;
- behandelte Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen;
- Arbeitsergebnisse zu visualisieren und zu repräsentieren.



## *Inhalte*

### Autoren und Gattungen

- Philosophische Texte (z. B. Platon)
- Politisch-historische Texte (z. B. Herodot, Thukydides)
- Poetische Texte (z. B. homerisches Epos, Lyrik, Tragödie, Komödie)

Literaturgeschichtliche Kenntnisse je eines Autors aus den genannten Bereichen

Ausgewählte Rezeptionsdokumente aus Literatur, Kunst und Musik

## Griechische Kultur

### *Methoden*

Die Schülerinnen und Schüler sind je nach Lektüre in der Lage zur Analyse von

- Kunstwerken;
- gesellschaftlichen Zusammenhängen und politischen Institutionen.

### *Inhalte*

- Staat und Gesellschaft
- Griechische Kunst (Architektur, Plastik, Vasenmalerei)

# Russisch

## Inhalte und Methoden

### Kommunikative Fertigkeiten

#### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können bei normalem Sprechtempo und deutlicher Artikulation

- gesprochenen Texten (auch Nachrichtensendungen im Rundfunk und im Fernsehen) orientierende und selektive Informationen entnehmen und beherrschten Techniken und Strategien, die sie dabei unterstützen;
- Gesprächen über ihnen vertraute Themen folgen.

#### *Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können bei normalem Sprechtempo und deutlicher Artikulation

- sich an Gesprächen über ihnen vertraute Themen beteiligen und geeignete, einfache Gesprächsstrategien einsetzen;
- ihre eigenen Anschauungen darstellen und begründen;
- Stellung zu Gesprächsbeiträgen anderer nehmen, argumentieren und diskutieren;
- den Inhalt von fiktionalen und nicht fiktionalen Texten wiedergeben;
- Ereignisse, Sachverhalte und Bilder beschreiben.

#### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- den wesentlichen Inhalt eines nicht zu schwierigen fiktionalen und nichtfiktionalen Textes verstehen (kursorisches Lesen);
- einem Text Detailinformationen entnehmen (intensives Lesen).

#### *Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die für die Textproduktion notwendigen sprachlichen Mittel gezielt anwenden und sich weitgehend korrekt in der Fremdsprache ausdrücken;
- auf Fragen zu einem Text oder Bildimpuls angemessen reagieren;
- Situationen beschreiben, Ereignisse, Erlebnisse und ihre Anschauungen sprachlich korrekt und inhaltlich strukturiert wiedergeben;
- nicht zu schwierige fiktionale oder nichtfiktionale Texte zusammenfassen und Stellung dazu beziehen.

### *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen mündlich und schriftlich vermitteln;
- Ausführungen eines Gesprächspartners oder Texte in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (resümierendes Dolmetschen)
- Teile sprachlich anspruchsvoller Texte mit Hilfsmitteln angemessen ins Deutsche übertragen.

### Beherrschung der sprachlichen Mittel

#### *Aussprache und Intonation*

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen weitgehend die Aussprache und die Intonation des Russischen;
- können Texte (darunter auch Gedichte und Auszüge aus Dramen) phonetisch richtig und intonatorisch angemessen vortragen.

#### *Wortschatz*

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen

- einen nach Texten und Themen erweiterten Grundwortschatz und den zur Textinterpretation notwendigen Wortschatz;
- Techniken zur Worterschließung, die den Umfang des potenziellen Wortschatzes vergrößern;
- die Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern.

#### *Grammatik*

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen die für die mündliche und schriftliche Kommunikation wesentlichen Grundstrukturen;
- verstehen Konstruktionen mit Partizipien und Adverbialpartizipien.

### Soziokultureller Arbeitsbereich

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Wirklichkeit Russlands in Grundzügen;
- besitzen grundlegende Kenntnisse über die Geschichte Russlands und der Sowjetunion, soweit sie zum Verständnis der gegenwärtigen Probleme Russlands notwendig sind.

### Interkultureller Arbeitsbereich

Die Schülerinnen und Schüler können

- Alltagssituationen in Russland adäquat einschätzen;
- ihre Lebensumstände mit denen russischer Jugendlicher vergleichen und um im Rahmen der Wirklichkeit beider Länder verstehen;
- sich aktuelle Informationen über die sich rasch verändernde Wirklichkeit Russlands beschaffen (auch mithilfe von modernen Technologien) und in einen größeren Zusammenhang einordnen.

### Literatur

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen mindestens zwei größere Werke der russischen Literatur aus dem 19. und 20. Jahrhundert und sind mit weiteren Formen literarischen Schaffens vertraut (рассказ, повесть, стихотворение, авторская песня).

### Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen

- Techniken zur Erschließung von Wortbedeutungen;
- Hör- und Verstehensstrategien;
- Techniken der Texterschließung;
- Strategien der Informationsbeschaffung zu aktuellen Themen;
- Techniken der Sprachproduktion im Russischen;
- Memorier-, Strukturierungs-, und Vernetzungstechniken beim Wörterlernen;
- Fehlervermeidungsstrategien;
- Nutzung von Hilfsmitteln;
- Übersetzungstechniken.

### Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texten Informationen entnehmen, ihren Inhalt zusammenfassen und dazu Stellung nehmen;
- Texterschließungsstrategien einsetzen;
- kreativ mit Texten umgehen.

### Medien und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre Arbeitsergebnisse in Einzel- und Teamarbeit auf Russisch zu präsentieren und dabei gegebenenfalls traditionelle und neue Medien einzusetzen.

# Spanisch

## Inhalte und Methoden

### Kommunikative Fertigkeiten

#### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gesprächen, Berichten, Diskussionen, Referaten etc. folgen, sofern Standardsprache gesprochen wird und die Thematik weitgehend bekannt ist;
- aus Videodokumenten über aktuelle Ereignisse und allgemein verständliche Themen die Hauptinformationen entnehmen, vorausgesetzt, die Artikulation ist deutlich und das Sprechtempo nicht zu hoch;
- Fernsehsendungen, Spiel- und Dokumentarfilmen im Wesentlichen folgen.

#### *Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Alltagssituationen sprachlich bewältigen, gegebenenfalls mit Rückfragen und Präzisierungen;
- über ihnen vertraute Themen sprechen und eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Arbeitsergebnisse in das Gespräch bzw. die Diskussion einbringen;
- in der Diskussion ihren eigenen Standpunkt sachlich und begründet vertreten;
- Textinhalte und vertraute Themen inhaltlich korrekt und strukturiert wiedergeben, zusammenfassen, präsentieren, kommentieren und auf Nachfragen reagieren.

#### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Leseverstehensstrategien (kursorisches, selektives, detailliertes Lesen, Markierungs- und Gliederungstechniken) anwenden;
- komplexere Texte, auch mit teilweise unbekanntem Wortmaterial, verstehen, indem sie auf andere Sprachen zurückgreifen, Verstehensinseln schaffen, den Kontext einbeziehen, eine Erwartungshaltung aufbauen, Hypothesen bilden und überprüfen;
- aus vorwiegend authentischen, komplexeren, sprachlich nicht zu schwierigen Texten Informationen bzw. wesentliche Sachverhalte und Fakten, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln entnehmen;
- schnell umfangreicheres Textmaterial sichten und diesem gezielt Informationen entnehmen.

## *Schreiben*

- Die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend korrekt in der Fremdsprache ausdrücken. Sie verfügen über komplexere Satzbaumuster und können paraphrasieren, um Lücken in Wortschatz und Grammatik zu kompensieren.
- Sie können Situationen und Sachverhalte beschreiben, von persönlichen Erfahrungen berichten und eigene Kommentare verfassen.
- Sie können unterschiedliche Textsorten (Thesenpapier, Resümee, Brief, Referat ...) erstellen.
- Sie können eine klar gegliederte Zusammenfassung eines Textes anfertigen und den gedanklichen Zusammenhang eines Textes strukturieren.
- Sie können auf der Basis von verbalen oder visuellen Impulsen Texte erstellen.

## *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen, in denen alltägliche oder ihnen vertraute Themen zur Sprache kommen, mündlich vermitteln, und dabei Wortschatzlücken durch Umschreibungen kompensieren;
- deutsche und spanische Texte, gegebenenfalls unter Nutzung von Hilfsmitteln, in die jeweils andere Sprache zusammenfassend übertragen;
- Teile anspruchsvollerer Texte angemessen ins Deutsche übertragen.

## Beherrschung der sprachlichen Mittel

### *Aussprache und Intonation*

- Die Schülerinnen und Schüler verwenden die phonetischen und intonatorischen Elemente des Spanischen (im Allgemeinen Kastilisch, aber auch eine hispanoamerikanische Standardvariante) in der Kommunikation weitgehend sicher, können auch anspruchsvollere Texte phonetisch und intonatorisch korrekt und flüssig vorlesen und beachten die Ausspracheregeln auch beim freien Sprechen.
- Sie können zwischen verschiedenen Aussprachevarianten unterscheiden (Spanien/Hispano-Amerika).

### *Wortschatz*

- Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern kontinuierlich ihren Wortschatz.
- Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen frequenten Alltagswortschatz, der sie zu aktiver Kommunikation befähigt, einen allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz, der sie befähigt, sich zu vertrauten Themen mündlich und schriftlich zu äußern, und einen Funktionswortschatz für Textanalyse und Textkommentar.
- Sie nutzen ihren aufgrund ihres fortgeschrittenen Sprach- und Weltwissens erweiterten potenziellen Wortschatz zur selbstständigen Erschließung transparenten Wortmaterials.

## *Grammatik*

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die frequenten Grundstrukturen und komplexere Strukturen im Bereich der Tempora und Modi, der Zeitenfolge, der Präpositionen, der Satzverknüpfung und -verkürzung und wenden sie beim Sprechen und Schreiben weitgehend korrekt an.

## Soziokultureller Arbeitsbereich

- Die Schülerinnen und Schüler kennen Aspekte der aktuellen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Spanien und Hispano-Amerika unter Berücksichtigung der wesentlichen historischen Entwicklungen.  
Für Spanien: Segunda República, Guerra Civil, Franquismo, Transición und die Zeit danach.  
Für Hispano-Amerika: 1492, la conquista, la colonización, la independencia.
- Sie kennen mindestens eine Region Spaniens und ein hispanoamerikanisches Land genauer.
- Sie kennen die wichtigsten Unterschiede zwischen dem europäischen und dem amerikanischen Spanisch.

## Interkultureller Arbeitsbereich

- Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich in Alltagssituationen im Umgang mit *Hispanohablantes* angemessen und vermeiden oder klären Missverständnisse.
- Sie entwickeln Problembewusstsein im Umgang mit kulturell sensiblen Themen, Vorurteilen und Stereotypen.

## Literatur

- Die Schülerinnen und Schüler kennen mindestens ein umfangreicheres Werk der spanischen oder hispanoamerikanischen Literatur und sind mit weiteren Formen des literarischen und künstlerischen Schaffens aus Spanien und Hispano-Amerika vertraut.

## Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über

- Hör-, Hör-/Seh- und Leseverstehensstrategien (orientierend, kursorisch, selektiv, detailliert hören/lesen; diskriminieren, erschließen, kombinieren);
- geeignete Gesprächsstrategien;
- Techniken der Texterschließung;
- Strategien der Informationsbeschaffung;
- die Fähigkeit zur Selbstkorrektur;
- Fehlervermeidungsstrategien.

- Sie können visuelle Vorlagen (Bild, Grafik, Karikatur, Tabelle) schriftlich und mündlich beschreiben, sie auswerten und kommentieren.
- Sie erweitern selbstständig ihren Wortschatz.

### Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig Texte unter Benutzung entsprechender Hilfsmittel verstehen, analysieren und kommentieren;
- grundlegende Verfahren der Textrezeption und -analyse an nicht zu anspruchsvollen Texten selbstständig, gegebenenfalls mit Hilfen, anwenden;
- aus verschiedenen Quellen Informationen und Argumente entnehmen, strukturieren und sie inhaltlich korrekt zusammenfassen, kommentieren und bewerten;
- stilistische Besonderheiten erkennen;
- kreativ mit Texten umgehen.

### Medien und Präsentation

- Die Schülerinnen und Schüler nutzen konventionelle und neue Medien zur Informationsbeschaffung.
- Sie üben Vortragstechniken ein: freies Sprechen (auch unter Verwendung von Stichwortzetteln) unter funktionalem Einsatz traditioneller und neuer Medien.
- Sie halten Kurzvorträge und Referate auf Spanisch.



# Italienisch

## Inhalte und Methoden

### Kommunikative Fertigkeiten

#### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gesprächen, längeren Redebeiträgen und Äußerungen folgen und sie auch im Detail verstehen, sofern italiano standard gesprochen wird, der Text (durch explizite Signale) klar strukturiert und die Thematik weitgehend bekannt ist;
- Fernsehsendungen, Spiel- und Dokumentarfilme im Wesentlichen verstehen, sofern das Sprechtempo nicht zu hoch und die Aussprache deutlich ist.

#### *Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich aktiv und situationsgerecht an Gesprächen beteiligen, ihre persönliche Meinung zum Ausdruck bringen und sich mit Argumenten auseinandersetzen;
- detailliert über Ereignisse und Erfahrungen berichten, Vorgänge und Bilder beschreiben, vertraute Sachverhalte zusammenfassen und bewerten, ihre Ansichten, Pläne oder Handlungen erläutern oder begründen;
- im Rahmen der Textarbeit mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten Ergebnisse inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren.

#### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen verschiedene Lesestrategien im Umgang mit authentischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten;
- sind in der Lage, neben den manifesten Informationen (*comprensione*) auch latente Informationen (*analisi*) zu entnehmen;
- können Texte sinndarstellend vorlesen.

#### *Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich weitgehend korrekt in der Fremdsprache ausdrücken; sie verfügen über einige komplexere Satzbaumuster und können paraphrasieren, um Lücken im Wortschatz oder in der Grammatik zu kompensieren;
- Situationen und Sachverhalte beschreiben, über persönliche Erfahrungen berichten und dazu Stellung nehmen;

- nicht zu schwierige fiktionale und nichtfiktionale Texte inhaltlich korrekt zusammenfassen, kommentieren und persönlich oder textbezogen dazu Stellung beziehen;
- eigene Texte strukturiert, textsorten- und adressatenbezogen verfassen;
- eigene Texte gestalten (u. a. gestaltendes Interpretieren, kreatives Schreiben).

### *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen mündlich vermitteln;
- deutsche und italienische Texte, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln, zusammenfassend schriftlich und mündlich übertragen;
- einen Text bzw. einen zusammenhängenden Abschnitt einer Textpassage aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzen.

### Beherrschung der sprachlichen Mittel

#### *Aussprache und Intonation*

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden die phonetischen und intonatorischen Elemente des italiano standard in der Kommunikation weitgehend sicher; sie können ihnen unbekannte Wörter im Allgemeinen richtig aussprechen; in Zweifelsfällen können sie über die Kenntnis der Internationalen Lautschrift auf die richtige Aussprache schließen;
- erkennen regionale Aussprache- und Intonationsmuster.

#### *Wortschatz*

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einen frequenten Wortschatz und dank grundlegender Techniken der Wortschließung über einen relativ breiten potenziellen Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich zu bekannten und aktuellen Themen mündlich und schriftlich mit zunehmender Genauigkeit zu äußern; gelegentliche Verwechslungen und falsche Wortwahl behindern dabei die Kommunikation nicht;
- können aufgrund ihres fortgeschrittenen Sprach- und Weltwissens selbstständig umfangreiches transparentes Wortmaterial erschließen;
- verfügen über einen Funktionswortschatz, der es ihnen erlaubt, Sachtexte und literarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren;
- können Sprachvarianten unterscheiden.

## *Grammatik*

### Die Schülerinnen und Schüler

- wenden frequente Grundstrukturen weitgehend sicher an; sie erweitern ihr Ausdrucksvermögen durch die Integration komplexerer Strukturen im Bereich der Tempora und Modi, der Textkohärenz und Satzverknüpfung; dazu gehören auch einzelne Strukturen, die bisher nur rezeptiv erarbeitet wurden (z. B. *gerundio*, *relativer Satzanschluss mit ciò che/quello che*);
- können aufgrund ihres grammatischen Grundwissens ihre Sprachproduktion kontrollieren und Strategien zur Fehlervermeidung und Selbstkorrektur einsetzen.

## Soziokultureller Arbeitsbereich

### Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über Kenntnisse über die Gesellschaft und Kultur Italiens;
- sind vertraut mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit Italiens sowie mit zentralen Aspekten des kulturellen Lebens;
- wissen um die Besonderheit der deutsch-italienischen Beziehungen und kennen Eckpunkte der historischen Entwicklung;
- kennen den Beitrag der beiden Länder im Einigungsprozess Europas.

## Interkultureller Arbeitsbereich

### Die Schülerinnen und Schüler

- können Alltagssituationen in Italien angemessen bewältigen;
- können über sich selbst und ihr soziokulturelles Umfeld Auskunft geben;
- können aufgrund ihres Weltwissens und ihrer Kenntnisse über Italien aktuelle gesellschaftliche Erscheinungen und politische Entwicklungen in Italien verstehen und kommentieren, sofern sie nicht zu spezielles Fachwissen voraussetzen;
- können Vergleiche mit deutschen und europäischen Verhältnissen anstellen und dadurch auch die eigenen kulturellen Traditionen besser verstehen und reflektieren;
- kennen Klischees und entwickeln ein Problembewusstsein im Umgang mit Stereotypen und Autostereotypen.

## Literatur

### Die Schülerinnen und Schüler

- können sich mit authentischen literarischen Werken des italienischsprachigen Kulturraums vor dem Hintergrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt vergleichend auseinandersetzen;
- können den gesellschaftlichen und historischen Hintergrund in literarischen Texten der Gegenwart und Vergangenheit erkennen und angemessen bei der Rezeption berücksichtigen;
- kennen markante Auszüge aus dem Werk eines Autors der *Tre Corone* (Dante, Boccaccio oder Petrarca);

- kennen mindestens ein umfangreicheres Werk der modernen italienischen Literatur und sind mit weiteren Formen des literarischen Schaffens vertraut (z. B. Gedichte, canzoni, Kurzgeschichten).

### Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hör-, Hör-/Seh- und Leseverstehensstrategien einsetzen (orientierend, cursorisch, selektiv, detailliert hören/lesen, semantische Entschlüsselung, Markierungs- und Strukturierungstechniken);
- visuelle Vorlagen (Bild, Graphik, Karikatur, Tabelle) schriftlich und mündlich beschreiben, analysieren und kommentieren;
- beim Wortschatzlernen verschiedene Memorierungs- und Vernetzungstechniken einsetzen;
- in den Bereichen Wortschatz und Grammatik unterschiedliche Hilfsmittel, auch moderne Technologien, sachgerecht nutzen;
- Lernstrategien selbständig auswählen und diese gezielt im eigenen Lernprozess einsetzen;
- Fehlervermeidungs- und Selbstkorrekturstrategien gezielt einsetzen;
- Inhalte/Themen selbstständig erarbeiten;
- in Partner- und Gruppenarbeit effektiv zusammenarbeiten.

### Umgang mit Texten und anderen Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- können fiktionale und nichtfiktionale Texte analysieren, Informationen und Argumente entnehmen und diese strukturiert sowohl inhaltlich korrekt zusammenfassen als auch kritisch werten;
- erkennen Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten, analysieren diese und nehmen dazu Stellung;
- erkennen wichtige textsortenspezifische Merkmale und berücksichtigen diese bei der eigenen Textgestaltung;
- erkennen wichtige Stilmittel und analysieren deren Funktion;
- erkennen grundlegende bild- und filmsprachliche Mittel und können diese sachgerecht kommentieren;
- machen ihr fächerübergreifend erworbenes Wissen und ihre Leseerfahrungen beim Umgang mit italienischsprachiger Literatur nutzbar;
- wenden produktionsorientierte Methoden des Textverstehens (u. a. gestaltendes Interpretieren, kreatives Schreiben) sachgerecht an;
- nutzen die traditionellen Medien und moderne Technologien zur gezielten Recherche, Kommunikation und kritischen Informationsentnahme und setzen diese für Präsentationen von Sachverhalten im Rahmen der behandelten Themen und eigener Interessengebiete in der Fremdsprache sachgerecht und adressatenbezogen ein.

# Bildende Kunst

## Inhalte und Methoden

### Fachpraktisch

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in wesentlichen Bereichen des Gestaltens auf der Fläche, im Raum, mit neuen Medien, auch in Verbindung mit dem Phänomen Zeit, dokumentieren und kommentieren ihre Entscheidungen und Überlegungen.

- Entwicklung von Ideen und Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit äußeren und inneren Wirklichkeiten
- Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Prozess von der Idee bis zum Ergebnis
- Absichtsvolle Anwendung der künstlerischen Mittel (Technik, Medien, Form) und der entsprechenden Prozesse und Gestaltungsweisen
- Berücksichtigung der Wechselwirkung zwischen Form und Inhalt in der gestalterischen Arbeit
- Entscheidung für bestimmte Wirkungen im Hinblick auf Ausdruck und Bedeutung
- Erzielen einer angemessenen Komplexität und Prägnanz in der Gestaltung
- Anschauliche Dokumentation der Gestaltungsweisen, Prozesse und Ergebnisse

### Theoretisch-reflektierend

Die Schülerinnen und Schüler verfügen bei der Begegnung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werken über Kenntnisse und Erfahrungen und stellen diese mündlich, schriftlich und agierend dar.

- Anwenden einer angemessenen Fachsprache
- Kenntnisse zu exemplarischen Aspekten der Kunstgeschichte und deren Anwendung an konkreten Beispielen
- Erschließung und Deutung von Werken der Kunst und der gestalteten Umwelt in verschiedenen Zusammenhängen
- Einsatz verschiedener Methoden der Erschließung – subjektive, experimentelle und formale Ansätze, Vergleich von Werken im Kontext zur praktischen und theoretischen Arbeit, Untersuchung des Formalen und seiner Wirkungen
- Strukturierte Auseinandersetzung und Kommunikation mit unterschiedlichen Werken
- Fähigkeit, Einzelheiten im Zusammenhang mit dem Ganzen zu sehen
- Vermittlung und Präsentation ihrer Ergebnisse, Erfahrungen und Kenntnisse
- Einbindung der reflektorischen Auseinandersetzung in die eigene praktische Arbeit

# Musik

## Inhalte und Methoden

Die musikbezogenen bzw. musikpraktischen Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse werden in folgenden drei Bereichen vermittelt:

### Musik gestalten

- Musizieren von Liedern, Songs und Instrumentalstücken unterschiedlicher Genres, Stile und Kulturen
- Erfindung von Begleitungen zu Liedern und Songs
- Erfindung einfacher Melodien

### Musik hören, beschreiben, verstehen

Beschreibung unterschiedlicher, auch anspruchsvoller Musikstücke unter folgenden Aspekten:

- Ausdruck und Wirkung
- Gestaltungselemente
- Verlauf
- Aussage
- Mögliche Intentionen des Komponisten, eigene Interpretationsansätze

### Musik reflektieren

- Musikbetrachtung unter biografischen, entstehungsgeschichtlichen, epochen- und gattungsspezifischen Aspekten
- Bedeutung der Musik für geistesgeschichtliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen
- Die wichtigsten Gattungen, Stile und Werke der europäischen Musikgeschichte
- Wichtige musikalische Erscheinungsformen, Stile und Tendenzen aus dem 20. und 21. Jahrhundert
- Musik anderer Kulturen
- Unterschiedlicher Gebrauch von Musik; Merkmale, die Musik für einen bestimmten Zweck verwendbar machen
- Bedeutung von Musik für das eigene Leben und für unsere Kultur
- Thematisierung und Reflexion eigener Kenntnisse und Hörerfahrungen
- Musikberufe und ökonomische Aspekte der Musik

Die drei Bereiche durchdringen und ergänzen sich gegenseitig. Sie sind im Unterricht grundsätzlich aufeinander zu beziehen und miteinander zu vernetzen.

# Geschichte

## Inhalte

### Prozesse der Modernisierung

#### *Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Industrialisierung*

- Industrialisierung als sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Umwälzungsprozess
- Kennzeichen der Industrialisierung in europäischen Ländern im Vergleich
- Vergleich mit der Industrialisierung in den USA
- Veränderungen im Bereich Technik oder Arbeit oder Umwelt
- Ansätze zur Lösung der Sozialen Frage: Arbeiterbewegung, Kirche, Staat
- Great Depression und New Deal

#### *Politische Revolutionen der Moderne im Vergleich*

- Politische und gesellschaftliche Umwälzungen in Nordamerika bzw. den USA im 18. und 19. Jh.
- Die Errungenschaften der Französischen Revolution
- Die Bedeutung der Amerikanischen und der Französischen Revolution für die Entwicklung der modernen Demokratie
- Die Oktoberrevolution in Russland und der Ausbau des stalinistischen Herrschaftssystems in der Sowjetunion als Beispiel für die Entwicklung einer Gesellschaft nach der marxistisch-leninistischen Ideologie
- Der Begriff der Revolution

#### *Individuum und Gesellschaft im Wandel*

- Einfluss veränderter Bedingungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auf die Entwicklung neuer Lebensformen an einem Beispiel aus folgenden Bereichen: Entwicklung der Menschenrechte oder Geschichte der Familie in der Neuzeit oder Migration

### Deutschland 1815 - 1945

#### *Die demokratische und nationale Bewegung in der Auseinandersetzung mit dem Obrigkeitsstaat*

- Kräfte und Gegenkräfte im Ringen um Verfassungsstaat, demokratische Partizipation und nationale Einigung
- Die Entwicklung der Revolution von 1848/49
- Die Nationalversammlung in der Paulskirche

- Gründe für das Scheitern der Revolution und ihre Bedeutung für die demokratische Entwicklung in Deutschland
- Bedingungen der Reichsgründung "von oben" und deren Einfluss auf die Grundlagen des politischen Systems des Kaiserreichs

### *Die Entwicklung der politischen Kultur im Kaiserreich und in der Weimarer Republik*

#### *Kaiserreich*

- Verfassungswirklichkeit und politische Kultur an einem der folgenden Themen: Konsolidierung des Obrigkeitsstaates oder Konflikte und politische Kultur oder Formierung politischer Interessen
- Ökonomische Modernität und Herrschaft der traditionellen Eliten

#### *Weimarer Republik*

- Vom Obrigkeitsstaat zur Demokratie
- Die Belastungen durch Verfassung und Verfassungswirklichkeit
- Die Auflösung der Demokratie
- Gründe des Scheiterns der Weimarer Republik

#### *Die nationalsozialistische Diktatur*

- NS-Ideologie; Vergleich mit faschistischen Bewegungen in Europa
- Aufbau und Charakter des NS-Herrschaftssystems: Machtübertragung, Gleichschaltung, Führerstaat, Totalitarismus
- Der Zweite Weltkrieg als Folge der totalitären NS-Herrschaft
- Terror und Völkermord: Juden, Sinti und Roma
- Akzeptanz und Widerstand
- Historische Verantwortung als Resultat der NS-Vergangenheit

#### *Bilanz der deutschen Geschichte bis 1945 in europäischer Perspektive*

- Die staatliche Einheit oder die demokratische Ordnung oder die territorialen Grenzen oder die Stellung in der internationalen Staatengemeinschaft anhand eines ausgewählten Themas



## Deutschland nach 1945

### *Besatzungszeit und Teilung Deutschlands im Rahmen des Ost-West-Konflikts*

- Flucht und Vertreibung
- Gesellschaftlicher und politischer Neubeginn in Deutschland
- Prinzipien und Wendepunkte der Besatzungspolitik
- Die doppelte Staatsgründung
- Die Deutsche Frage
- Der Kalte Krieg

### *Die politische und gesellschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR*

- Die innere Entwicklung der beiden deutschen Staaten
- Vergleich und Beurteilung der aus den unterschiedlichen politischen Systemen resultierenden Formen des gesellschaftlichen Lebens
- Interdependenz von innenpolitischer und außenpolitischer Entwicklung der beiden deutschen Staaten
- Die Ära Adenauer
- Die Ära Ulbricht
- Die sozial-liberale Koalition
- Die christlich-liberale Koalition
- Die Ära Honecker
- Die innerdeutschen Beziehungen / Neue Ostpolitik; Grundlagenvertrag

### *Die staatliche Einheit*

- Ursachen und Besonderheit der friedlichen Revolution in der DDR
- Der internationale Rahmen der Vereinigung
- Die nationale Gestaltung der Einheit / Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion; Einigungsvertrag, Beitritt der neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland

## Konfrontation und Kooperation in der internationalen Politik

### *Europa auf dem Weg zur Einheit*

- Die Entstehung gesamteuropäischer Ideen auf kulturellem und politischem Gebiet im 20. Jahrhundert
- Verschiedene Ausprägungen des Europagedankens
- Der Prozess der europäischen Einigung nach 1945
- Die Rolle der EU in der internationalen Politik

### *Die bipolare Welt nach 1945*

- Ursachen und Kennzeichen des Prozesses der weltweiten Blockbildung und der aus ihr erwachsenden Krisen
- Die Politik der Entspannung als Versuch des Konfliktabbaus und der Friedenssicherung
- Die Auflösung des Ostblocks und ihre Folgen
- Ansätze und Möglichkeiten einer Neuordnung des internationalen Systems

### *Wendepunkte des 20. Jahrhunderts*

- Bedeutung von Zäsuren und langfristigen Entwicklungen

### *Brennpunkte und Entwicklungen der Gegenwart in historischer Perspektive*

- Zwei selbst gewählte und selbstständig erarbeitete Beispiele

## **Methoden**

- Unterscheidung von Quellen und Darstellungen
- Kritischer Umgang mit Quellen und Darstellungen
- Auswertung von Schaubildern, Diagrammen, Karten, Karikaturen, Plakaten, Bildern
- Erklären von Zusammenhängen
- Problemorientiertes Argumentieren
- Präsentation
- Multiperspektivität der historischen Deutung

# Geographie

## Inhalte

### Reliefsphäre

- Grundlegende Prozesse der Bildung von Gebirgen, Gräben, Plutonen und Vulkanen als Folge endogener Vorgänge
- Gesteinskreislauf
- Grundlegende Prozesse der physikalischen und chemischen Verwitterung in ihrer Auswirkung auf die Oberflächenformen
- Wirkung und Formenbildung fluviatiler Prozesse
- Küstenlandschaften in Europa als Ausdruck der räumlichen und zeitlichen Differenzierung geomorphologischer Prozesse
- Bildung von Lagerstätten als Folge endogener und exogener Vorgänge

### Hydrosphäre

- Wasserkreislauf als grundlegender Prozess
- Bedeutung von Strömungen für die Stoff- und Energieverteilung in den Ozeanen und für die Verbreitung von Organismen
- Durch Verknappung der elementaren Ressource Süßwasser entstehende Gefahren und Konflikte
- Nutzungs- und Gefährdungspotenzial eines ausgewählten wasserbaulichen Großprojektes

### Atmosphäre

- Grundzüge lokaler Wetterereignisse sowie des zonalen und globalen atmosphärischen Wettergeschehens
- El-Niño-Southern-Oscillation-Phänomen und seine Zusammenhänge mit global auftretenden Wetterveränderungen und Schadensereignissen
- Klimazonierung der Erde anhand einer Klimaklassifikation
- Stadtklima

### Pedosphäre

- Boden als dynamisches Ökosystem mit seinen physikalischen, biologischen und chemischen Prozessen
- Ausbildung charakteristischer Horizonte in Abhängigkeit von den Bodenbildungsfaktoren
- Formen, Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Bodendegradation
- Konzepte einer nachhaltigen Bodennutzung

### Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der lokalen Ebene

- Konventionelle und moderne Produktionskonzepte in der Industrie sowie Ansätze nachhaltiger Entwicklung wirtschaftlichen Handelns
- Branchenspezifische unternehmerische Standortwahl und der Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen
- Entwicklungszyklen der Wirtschaft und ihre Auswirkungen auf Produktionsstandorte
- Landwirtschaftliche Produktion in Deutschland und Strukturprobleme der Landwirtschaft in Abhängigkeit von Agrarpolitik und Agrarmärkten
- Ausmaß und Folgen der Tertiärisierung der Wirtschaft

### Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf regionaler und globaler Ebene

- Struktur und Wirtschaftspotenzial ausgewählter Wirtschaftsregionen in Deutschland, Europa und außerhalb Europas
- Weltweite Verflechtungen und Abhängigkeiten im Prozess der Globalisierung und dessen Ambivalenz
- Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft
- Strategien einer ausgleichsorientierten Entwicklung

### Ausgewähltes globales Problemfeld und Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen

- Ausmaß, Ursachen und Folgen der Verstädterung
- Ursache-Wirkungszusammenhänge eines globales Problemfeldes im Beziehungsgeflecht wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und räumlicher Faktoren
- Handlungsansätze zur Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit

## **Methoden**

- Informationen aus Karten, Texten, Grafiken, Diagrammen, Statistiken, Bildern, Thermalscanneraufnahmen und Satellitenbildern gewinnen, dokumentieren, interpretieren, beurteilen und präsentieren
- Anhand von Wetterkarten und Satellitenbildern Wetterlagen analysieren und Wetterprognosen erstellen
- Strukturen und Prozesse in Form von Fließschemata, Wirkungsgefügen darstellen
- Eine Fallstudie und eine Raumanalyse beziehungsweise einen Raumvergleich als Struktur-, Prozess- und Wirkungsanalyse in einem definierten Raum durchführen
- Prognosen als Planspiel oder mit Szenariotechnik beziehungsweise Zukunftswerkstatt-Methode umsetzen und durchführen
- Betriebserkundungen, Untersuchungen vor Ort, Übersichtsexkursionen vorbereiten, durchführen und auswerten

# Gemeinschaftskunde

## Inhalte

### Sozialstruktur und Sozialstaatlichkeit im Wandel

#### *Gesellschaftlicher Wandel und gesellschaftspolitische Herausforderungen*

- Analyse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland nach Einkommen, Vermögen, Bildung, Berufsprestige
- Ansätze zur Beschreibung der Sozialstruktur
- Ursachen, Entwicklungstendenzen und mögliche Auswirkungen gesellschaftlichen Wandels, insbesondere Wandel der Familie und anderer Lebensformen, Gleichstellung der Geschlechter und Entwicklung der Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland
- Möglichkeiten der Gesellschaftspolitik

#### *Bevölkerungsentwicklung und Migration*

- Analyse der Gesellschaft nach Geburtenrate, Altersstruktur, Zu- und Abwanderungen und Anteil und Struktur der ausländischen Bevölkerung
- Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und deren Implikationen
- Das Phänomen der Migration als besondere gesellschaftspolitische Aufgabe
- Integrationspolitik in der Kontroverse

#### *Die Ausgestaltung des Sozialstaats*

- Grundprinzipien und Kernbereiche des Systems der sozialen Sicherung
- Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes zwischen individueller Freiheit und materieller Chancengleichheit
- Solidarität und Subsidiarität als Grundprinzipien unterschiedlicher sozialpolitischer Ansätze
- Probleme des modernen Sozialstaats
- Verschiedene Ansätze zur Reform des Sozialstaats im Vergleich
- Entwicklung der europäischen Sozialpolitik und ihre Reichweite
- Die Erörterung der Notwendigkeit einer europäischen Sozialunion unter politischen und wirtschaftlichen Aspekten

## Wirtschaftliche Dynamik und Wirtschaftspolitik

### *Markt und Staat*

- Die Dynamik der Marktwirtschaft
- Ökologische und gesellschaftliche Folgeprobleme
- Debatte über die Rolle des Staates in der Marktwirtschaft

### *Aufgaben der Stabilisierungspolitik*

- Verlauf und aktueller Stand der wirtschaftlichen Entwicklung mithilfe ausgewählter Indikatoren
- Die Diskussion um die Erweiterung des wirtschaftspolitischen Zielkatalogs
- Aufgabenbereiche, Leistung und Reichweite der Stabilisierungspolitik

### *Globalisierung und Strukturwandel*

- Dimensionen und Erscheinungsformen des Globalisierungsprozesses im Überblick
- Erklärungsansätze für Globalisierung im Vergleich
- Chancen und Risiken einer zunehmenden Verflechtung der Weltwirtschaft
- Gestaltungsmöglichkeiten nationaler und internationaler Politik

## Politische Institutionen und Prozesse

### *Politische Teilhabe und Demokratie*

- Politische Beteiligungsformen: direkte und indirekte Teilhaberechte und verschiedene Ebenen der Teilhabe
- Bedeutung der Medien für die politische Teilhabe
- Parteien in der repräsentativen Demokratie
- Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland
- Repräsentative und plebiszitäre Demokratiekonzeptionen im Vergleich
- Bürgerengagement und Zukunft der Demokratie

### *Gewaltenteilung und Kontrolle politischer Herrschaft*

- Gewaltenteilung und Gewaltenverschränkung in der parlamentarischen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland im Verfassungsrecht und in der Verfassungswirklichkeit
- Gewaltenteilung und -kontrolle in der Europäischen Union
- Wirksamkeit formeller und informeller Kontrolle auf nationaler und europäischer Ebene

### *Politischer Entscheidungsprozess*

- Gesetzgebungsverfahren im Grundgesetz und in der Verfassungswirklichkeit
- Artikel 20 GG und neue Staatszielbestimmungen
- Staatliche Reformfähigkeit und Problemlösungsverfahren
- Vergleich mit der Problemlösungskompetenz der Europäischen Union

### Internationale Beziehungen und internationale Politik

#### *Struktur der Staatenwelt und Konfliktbewältigung*

- Analyse der internationalen Staatenwelt mithilfe ausgewählter Kategorien
- Sicherheitspolitische Herausforderungen und ihre Folgen für die innere und äußere Sicherheit
- Ökologische und wirtschaftliche Dimension der sicherheitspolitischen Herausforderungen
- Der Beitrag internationaler Organisationen, insbesondere der NATO und der UNO, zur Friedenssicherung und Konfliktbewältigung

#### *Friedenssicherung durch Demokratisierung und Menschenrechtspolitik*

- Friedenssicherung durch Demokratisierung
- Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbreitung der Demokratie
- Legitimität, Nutzen und Notwendigkeit einer aktiven Menschenrechtspolitik

### **Methoden**

- Eigenständige Wahrnehmung und Aufarbeitung von politischen Problemstellungen: Informationen zu politischen Problemstellungen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen, verarbeiten und präsentieren
- Statistische Materialien (Tabellen, Diagramme und Grafiken) analysieren und selbstständig erstellen
- Hypothesen zu politischen Problemstellungen mithilfe politischer Kategorien bilden
- Sich mit unterschiedlichen Interessen, Sichtweisen und wissenschaftlichen Standpunkten auseinandersetzen (Kontroversität, Wissenschaftsorientierung) und ein eigenes, kriterienorientiertes Urteil bilden
- Im engen Bezug zur politischen Aktualität und zu den jeweiligen Konflikten und Problemen Diskussionen und Debatten austragen
- In Alternativen denken: eine Problemstellung aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren und beurteilen
- Die eigene Meinung der kritischen Prüfung anderer aussetzen
- Möglichkeiten zur politischen Teilhabe und Mitbestimmung erkennen und Texte und Materialien, die der politischen Teilhabe dienen, erstellen

# Evangelische Religionslehre

Hingewiesen wird auf den Grundsatz aus dem Bildungsplan 2004, wonach "von den Kirchen die organisatorische und inhaltliche Arbeitsgrundlage in Gestalt des Bildungsplanes der Kursstufe vom 23. August 2001 erstellt" wurde (vgl. S. 36).

## Inhalte

### Mensch

*Menschenbilder im Alltag der Schülerinnen und Schüler*

*Themen biblisch-reformatorischer Anthropologie*

- Geschöpf Gottes und Teil der Schöpfung: Gen 1-2; Ps 104
- Mann und Frau: Gen 1,27; 2,17-25
- Ebenbild Gottes und Herrscher: Gen 1,26-28; Gen 2,15; Gen 9, 1-7; Ps 8
- Sünder und Gerechtfertigter: Gen 3-4; Röm 7,14-25; Lk 15, 11-32; 2. Kor 5,17-21
- Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen (Auszüge)
- Auseinandersetzung mit der Lehre vom Gewissen in der katholischen Theologie
- Menschenwürde – Menschenrechte – Menschenpflichten

*Konkurrierende Menschenbilder?*

Auseinandersetzung mit einem Menschenbild wahlweise aus dem Bereich der Philosophie, der Psychologie, den Naturwissenschaften, den Wirtschaftswissenschaften, der Computerwissenschaft oder der Pädagogik

*Auseinandersetzung mit dem Menschenbild einer nicht-christlichen Religion*

*Auswirkungen unterschiedlicher Menschenbilder an einem aktuellen Problemfeld*

### Jesus Christus

*Rekonstruktion von Wissen, Bewusstmachen von Widerständen und Interessen*

*Jesus von Nazareth*

- Jesus im Rahmen seiner Zeit
- Zeit und Umwelt Jesu
- Biblische und außerbiblische Quellen



- Biographisches
- Botschaft und Wirken Jesu
- Johannes und Jesus (Mk 1,14f.)
- Jesu Reich-Gottes-Gleichnisse (Mk 4,30-32)
- Das Doppelgebot der Liebe (Mt 22,36-40)
- Bergpredigt (Mt 5-7 in Auszügen)
- Wunder Jesu
- Nachfolge und Tischgemeinschaft
- Jesu Zuwendung zu Ausgegrenzten

### *Leiden und Sterben (Mk 14-15)*

#### *Glaube an Jesus Christus*

- Synopse der Ostergeschichten
- 1 Kor 15,3-8 und andere neutestamentliche Deutungen des Todes Jesu
- Hoheitstitel Jesu: Messias/Christus (Mk 8,27-30), Sohn Gottes (Mk 1,9-11)
- Der Glaube an die Gegenwart Christi

### *Auferstehung im religionsgeschichtlichen Vergleich*

#### *Jesu im Vergleich mit einem Religionsstifter*

#### *Wirkungsgeschichte und Inkulturation*

- Christologische Auseinandersetzungen von der Alten Kirche bis zur Reformation an einem Beispiel

### *Rezeption der Gestalt Jesu an einem Beispiel*

## **Methoden**

- Wahrnehmung und Beschreibung religiös bedeutsamer Phänomene
- Verstehen und Deuten religiös bedeutsamer Sprache und Zeugnisse
- Begründetes Urteilen in religiösen und ethischen Fragen
- Argumentierende Teilnahme am religiösen Dialog
- Reflektierte Verwendung religiös bedeutsamer Ausdrucks- und Gestaltungsformen

# Katholische Religionslehre

Hingewiesen wird auf den Grundsatz aus dem Bildungsplan 2004 (S. 50), wonach die Gestaltung der verpflichtenden Themen sowie der verbleibenden Unterrichtszeit inhaltlich und organisatorisch durch den kirchlich genehmigten Bildungsplan der Kursstufe vom 23. August 2001 festgelegt wurde.

## Inhalte

### Jesus Christus

#### *Annäherung an die Person*

- Jesus in unserer Lebenswelt
- Jesus, bekannt und fremd
- Historisch Gesichertes über Jesus, Quellen und Fakten
- Zeit und Umwelt Jesu
- Der Jude Jesus von Nazaret, seine Identitätssuche

#### *Jesus und das Reich Gottes*

- Jesus fasziniert und provoziert
- Jesus lehrt wie einer, der Macht hat
- Anspruch und Selbstverständnis Jesu, Mk 1,14f; Mt 11,25-27
- Reich-Gottes-Botschaft in Gleichnissen
- Jesus heilt, Wunder als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, bleibende Sehnsucht nach Heilung
- Bergpredigt, Mt 5-7 in Auszügen, Frage nach der Erfüllbarkeit, neue Gerechtigkeit
- Einladung zur Nachfolge, Mt 11,28-30
- Ein "Lebensprogramm" Jesu für heute, Joh 10,10b aktuell

#### *Tod und Auferstehung*

- Tod als Konsequenz eines Lebensentwurfs
- Konflikte Jesu mit Gegnern, Tempelkritik
- Der Tod Jesu
- Jesu Verständnis seines Todes, Mk 14,22-25
- Auferstehungsbotschaft und Bezeugung der Auferstehung: 1 Kor 15,3-8; Joh 20,11-18; Lk 24,13-35
- Auferstehung und Erlösung durch Jesus Christus, Vergleich mit Reinkarnationsvorstellungen, 1 Kor 15,12-22
- Das Symbol "Kreuz": Formen und Bedeutungen, Anspruch und Missbrauch

### *Ausdrucksformen für die Bedeutung Jesu Christi*

- In den frühen Gemeinden
- In der antiken Geisteswelt
- Im reformatorischen Denken
- Jesusbilder in der pluralen Gesellschaft heute, Verlust eines gemeinsamen verbindlichen Jesusbildes, subjektive, selektive Jesusbilder

### Mensch sein

#### *Alltagserfahrungen, Selbstbeobachtung und Wahrnehmen von Leitbildern*

- Ich selbst
- Ich in meinen Beziehungen
- Der Mensch in der Gesellschaft
- Darstellung des Menschen in den Medien

#### *Grundfragen der philosophischen Anthropologie*

- Der Mensch, frei oder determiniert: J. P. Sartre, B. F. Skinner
- Der Mensch, von Natur aus böse oder von Natur aus gut: J. J. Rousseau, T. Hobbes
- Der Mensch als selbstmächtiges Wesen
- Der Mensch als dialogisches Wesen

#### *Biblische Antworten*

- Der Mensch, von Gott geschaffen, Abbild Gottes, Mann und Frau: Gen 1,26-31; Ps 8
- Der Mensch, in die Freiheit gestellt und schuldig: Gen 4,1-16
- Der Mensch, von Gott unbedingt angenommen, Kind Gottes: Lk 15,11-32
- Der Mensch, Hörer des Wortes und Beter: Jer 1,4-10; 15,10-21; Mt 6,9-13
- Freiheit eines Christenmenschen, Freiheit und Gnade

#### *Der Mensch und sein Gewissen, Verantwortung, Schuld und Vergebung*

- Das Phänomen des Gewissens, verschiedene Deutungen, GS 16
- Gewissen und Person, Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins nach L. Kohlberg
- Gewissen und Normen
- Schuld und Vergebung  
Versöhnung als Gabe und Auftrag Jesu

*Ethische Probleme der Gegenwart wahrnehmen und sich entscheiden können*

- Klärung eines ethischen Problembereichs, unterrichtsbegleitend oder als Abschluss

**Methoden**

- Wahrnehmung und Beschreibung religiös bedeutsamer Phänomene
- Verstehen und Deuten religiös bedeutsamer Sprache und Zeugnisse
- Begründetes Urteilen in religiösen und ethischen Fragen
- Argumentierende Teilnahme am religiösen Dialog
- Reflektierte Verwendung religiös bedeutsamer Ausdrucks- und Gestaltungsformen

# Ethik

## Inhalte

### Anthropologie

#### *Freiheit und Determination*

- Begriffsunterscheidung: Handeln und Verhalten
- Biologische, psychische und soziale Faktoren der Determination menschlichen Handelns
- Dimensionen des Freiheitsbegriffs (Willens-, Handlungsfreiheit; positive, negative Freiheit)

#### *Menschenbilder*

- Erklärungsmodelle des Menschen aus einzelwissenschaftlicher (z. B. biologischer, neurowissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer) Perspektive
- Grundbegriffe philosophischer Anthropologie und deren Stellenwert im Rahmen anthropologischer Theorien (z. B. Mängelwesen, Weltoffenheit, Institutionen- und Kulturbedürftigkeit)

#### *Pluralismus und Globalisierung*

- Entstehung und Grundzüge des Pluralismus und der Globalisierung sowie deren Beurteilung unter ethischen Gesichtspunkten (z. B. im Hinblick auf Individualisierung, Orientierungsverlust, Relativismus, Entsolidarisierung; Zivilisationskonflikte)
- den Pluralismus ermöglichende Prinzipien (Universalisierung, Menschenrechte, Toleranz)
- Aspekte der Geschichtlichkeit des Menschen
- Moralischer Fortschritt der Menschheit in Bezug auf Aufgaben zukunftsgestaltenden Handelns (z. B. globale humane Verpflichtungen, intergenerationelle Gerechtigkeitsprobleme; interkulturelles Strafrecht)

### Moralphilosophie

#### *Glücks- und Strebensethik*

##### Aristoteles

- Grundzüge der aristotelischen Handlungstheorie (Poiesis und Praxis)
- Begriff der Eudaimonie und die Lehre von den Lebensformen

- Ethische Tugenden (Mesotes-Lehre) und dianoetische Tugenden in Bezug auf die Seelenlehre

#### Stoa

- Grundzüge der stoischen Ethik (Logos als Maßstab des Guten)
- Grundzüge der stoischen Tugendlehre

#### Zeitgenössische Strebens- und Güterethik

- Güter für ein gelingendes Leben (M. Nussbaum)

#### *Folgenethik*

##### Klassischer Utilitarismus

- Klassischer Utilitarismus von Bentham und Mill (Lust als moralische Motivation, quantitative und qualitative Bestimmung von Lust-Unlust)
- Das Prinzip der Nützlichkeit (Folgenabschätzung)

##### Zeitgenössische Folgenethik

- Unterscheidung von Handlungs-, Regel- und Präferenzutilitarismus
- Utilitaristische Ethik und Gerechtigkeitsproblematik

#### *Sollensethik*

##### Kant

- Freiheit und Autonomie des Willens in der Ethik Kants als Bedingung für die Möglichkeit von Moralität
- Der kategorische Imperativ (in Kontrast zu hypothetischen Imperativen) als Prinzip und Kriterium des Moralischen in seinen verschiedenen Fassungen

##### Diskursethik

- Grundzüge der Diskursethik (herrschaftsfreier Diskurs, reale und ideale Kommunikationsgemeinschaft)

#### *Verantwortungsethik*

- Verantwortung als mehrstelligen Relationsbegriff
- Unterscheidung individueller bzw. personaler von institutioneller bzw. kollektiver Verantwortung
- Grundzüge der verantwortungsethischen Position von Hans Jonas

#### *Kritik der Moral*

- Eine Position der Moralkritik (z. B. Marx, Nietzsche, Freud)

## Problemfelder der Moral

### *Rechtsethik*

- Gerechtigkeitsformeln und Gerechtigkeitsmaßstäbe
- Die Gerechtigkeitstheorie von J. Rawls in ihren Grundzügen
- Das Verhältnis von Legitimität und Legalität (Positives Recht, Widerstandsrecht)
- Begründungen von Menschenwürde und Menschenrechten (religiöse, naturrechtliche, vernunftrechtliche)
- Schuld und Strafe im Rahmen von Straftheorien
- Strafgerechtigkeit unter Berücksichtigung der Interessen von Opfer, Täter, Gesellschaft und Staat

### *Wissenschafts- und Technikethik*

- Merkmale und Funktionen von Wissenschaft und der Prozess des technischen Fortschritts
- Chancen und Risiken gegenwärtiger Wissenschaft und Technik

### *Ökologische Ethik*

- Positionen der ökologischen Ethik (anthropozentrisch, pathozentrisch, biozentrisch, holistisch)
- Chancen und Risiken der Gentechnologie

### *Medizinethik*

- Chancen und Risiken gegenwärtiger Humanmedizin (z. B. Schwangerschaftsabbruch, Reproduktionsmedizin, Sterbehilfe, Organtransplantation, genetische Diagnostik, Gentherapie)

## Religion

### *Phänomenologie der Religion*

- Der Begriff der Religion
- Erscheinungsweisen des Religiösen und Funktionen von Religion
- Zentrale religionswissenschaftliche Unterscheidungen (z. B. Theismus)

## *Religion und Vernunft*

- Versuche der rationalen Begründung religiöser Annahmen (z. B. Gottesbeweise)
- Religionskritik (z. B. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Mackie)
- Religion und Moral

## **Methoden**

- Definition und Abgrenzung von grundlegenden, insbesondere moralphilosophischen Begriffen
- Unterscheidung von deskriptiven, normativen und metaethischen Fragen und Zuordnung von auf Moral und Ethik bezogenen Aussagen zu unterschiedlichen Begründungsebenen
- Unterscheidung von Typen ethischer Theorien (deontologische, teleologische) und Zuordnung von alltagssprachlichen Begründungen zu entsprechenden Paradigmen normativer Ethik
- Analysieren von philosophischen und wissenschaftlichen Argumentationen und argumentativer Einsatz ethischer Grundprinzipien
- Anwendung von Verfahren ethischer Urteilsbildung wie Fallanalyse und Dilemmadiskussion
- Erfassen von Phänomenen der Interkulturalität und des Pluralismus durch Perspektivenwechsel
- Anwendung von differenzierten Techniken argumentierenden Schreibens
- Beschreibung von Problemen/Konflikten der Zukunft durch Extrapolation
- Erfassen von komplexen Sachverhalten in Gedankenexperimenten



# Mathematik

## Inhalte und Methoden

### Gleichungen

- Lineare, quadratische Gleichungen
- Einfache Bruchgleichungen
- Potenzgleichungen
- Exponentialgleichungen
- Einfache trigonometrische Gleichungen
- Gleichungen, die auf "Nullprodukte" führen
- Auch: Lösung durch Substitution
- Nicht: Polynomdivision, Wurzelgleichungen, Näherungsverfahren

### Funktionen

- Kenntnis grundlegender Funktionstypen:
  - Ganzrationale Funktionen
  - Trigonometrische Funktionen
  - Natürliche Exponentialfunktion
  - Potenzfunktionen
- Verschiebungen
- Streckungen in x- und y-Richtung
- Wirkung von Parametern
- Zusammengesetzte Funktionen:
  - Summen, Differenzen
  - Einfache Produkte und Quotienten
  - Einfache Verkettungen
- Senkrechte und waagerechte Asymptoten (nicht: schiefe Asymptote, Näherungskurve)
- Nullstellen
- Bestimmung von Funktionen mit vorgegebenen Eigenschaften in einfachen Fällen
- Nicht: Folgen, Iterationen
- Nicht: vollständige Induktion

### Differentialrechnung

- Ableitung (auch höhere Ableitungen)
- Änderungsrate
- Ableitungsfunktion
- Tangente und Normale
- Ableitungsregeln:
  - Summen- und Faktorregel
  - Potenzregel

Produktregel  
Kettenregel  
Nicht: Quotientenregel

- Monotonie
- Extrempunkte, Wendepunkte

### Integralrechnung

- Stammfunktionen:
  - Summenregel
  - Faktorregel
  - Lineare Substitution
- Integral
- Integralfunktion
- Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung
- Anwendungen des Integrals:
  - Inhalt krummlinig begrenzter Flächen und Volumina
  - Rekonstruierter Bestand
  - Mittelwert
- Nicht: Näherungsverfahren zur Bestimmung von Integralen

### Wachstum

- Lineares, natürliches, beschränktes Wachstum
- Auch diskrete Vorgänge in kontinuierlicher Modellierung
- Nicht: logistisches Wachstum
- Differentialgleichung für natürliches und beschränktes Wachstum

### Analytische Geometrie

- Lineare Gleichungssysteme (ohne Parameter):
  - Gaußverfahren
  - Bestimmung der Lösungsmenge
- Vektor, Ortsvektor:
  - Linearkombination
  - Lineare Abhängigkeit/Unabhängigkeit nur anschaulich, nicht formal
- Geraden
- Ebenen (Parameter-, Koordinaten-, Normalenform)
- Lagebeziehungen
- Skalarprodukt
- Betrag eines Vektors
- Abstands- und Winkelberechnungen
- Zeichnerische Darstellung von Objekten im Raum:
  - Schrägbilder, Spurpunkte, Spurgeraden
- Nicht: Beweise mit Hilfe von Vektoren

# Physik

## Inhalte und Methoden

### Naturwissenschaftliche Arbeitsweise und Praktikum:

- Anwendung und Reflexion der naturwissenschaftlichen Arbeitsweise (Hypothese, Vorhersage, Überprüfung im Experiment, Bewertung)
- Planung und Durchführung von Experimenten, Auswertung und graphische Darstellungen - insbesondere auch in Teamarbeit
- Einsatz von Computermesswerterfassungs- und Auswertungssystemen

### Philosophische und methodische Aspekte der Physik, z. B.:

- Analogiebetrachtungen und Gedankenexperimente
- Methoden der Induktion und der Deduktion
- Kausalität

### Modellvorstellungen und Konzepte der Physik, z. B.:

- Beziehung zwischen unserer Erfahrungswelt und ihrer physikalischen Beschreibung
- Beziehung zwischen der Wirklichkeit und den physikalischen Modellen
- Bedeutung von Modellvorstellungen und Konzepten in der Physik
- Bildung von Modellvorstellungen und Grenzen von Modellen
- Idealisierungen und mathematische Näherungen

### Alltagserfahrungen, Präkonzepte und Intuition in der Physik, z. B.:

- Von Alltagserfahrungen und Präkonzepten hin zu einer physikalischen Betrachtungsweise
- Verknüpfung von Vorstellungen mit physikalischen Modellen
- Intuition, Einheitenkontrollen und sinnvolle physikalische Abschätzungen
- Denken in Größenordnungen

### Stellenwert der Physik im Alltag der Schülerinnen und Schüler und in der Gesellschaft, z. B.:

- Alltagsbezüge zu Themen des Physikunterrichts
- Anwendungen der erlernten Inhalte, Methoden, Kenntnisse und Fertigkeiten im Alltag der Schülerinnen und Schüler
- Verantwortung der naturwissenschaftlichen Forschung
- Ethische und gesellschaftliche Dimension der physikalischen Forschung

## Elektrodynamik

### *Wiederholung der Grundlagen der Elektrizitätslehre und der Magnetostatik*

#### *Elektrisches und magnetisches Feld*

- Elektrisches Potenzial, elektrische Spannung
- Elektrische Feldstärke
- Magnetische Flussdichte, magnetische Flussdichte einer langgestreckten Spule
- Elektrische Feldkonstante
- Magnetische Feldkonstante
- Unterscheidung zwischen dem physikalischen System Feld und der Feldstärke bzw. der Flussdichte
- Feldliniendarstellung des elektrischen und des magnetischen Feldes
- Analogiebetrachtungen zwischen elektrischem und magnetischem Feld

#### *Kondensator*

- Kapazität, Kapazität des Plattenkondensators
- Elektrisches Potenzial und elektrische Spannung im elektrischen Feld
- Zusammenhang zwischen Spannung und Feldstärke im homogenen elektrischen Feld
- Materie im elektrischen Feld,  $\epsilon_r$
- Elektrisches Feld als Energiespeicher (quantitativ für Plattenkondensator)

#### *Quantisierung der elektrischen Ladung, Bewegung geladener Teilchen im elektrischen Längsfeld*

#### *Lorentzkraft, Betrag und Richtung*

- Bewegung geladener Teilchen im homogenen Magnetfeld (qualitativ)
- Kräftegleichgewicht zwischen elektrischer und magnetischer Kraft

#### *Induktion*

- Induktionsgesetz
- Induktivität, Induktivität der lang gestreckten Spule
- Materie im Magnetfeld,  $\mu_r$
- Magnetisches Feld als Energiespeicher (quantitativ für Spule)
- Erzeugung sinusförmiger Wechselspannung

## *Die vier Grundaussagen der Maxwelltheorie*

### Elektromagnetische und mechanische Schwingungen und Wellen

#### *Harmonische mechanische und elektromagnetische Schwingungen*

- Mathematische Behandlung (Differenzialgleichungen, Lösungen)
- Frequenz, Periodendauer, Amplitude
- Analogien bei mechanischen und elektromagnetischen Schwingungen

#### *Lineare harmonische mechanische Querwelle*

- Wellenlänge, Ausbreitungsgeschwindigkeit
- Auslenkung  $s(x,t)$  des Wellenträgers, Beispiele entweder in Abhängigkeit des Ortes oder der Zeit
- Überlagerung von Querwellen (Interferenz, stehende Welle, Eigenschwingung)

#### *Elektromagnetische Welle als Phänomen*

- Licht als elektromagnetische Welle
- Wellenlänge, Ausbreitungsgeschwindigkeit
- Analogie mechanischer und elektromagnetischer Wellen

#### *Reflexion, Brechung, Beugung*

#### *Polarisation*

#### *Interferenz*

#### *Einzelspalt, Doppelspalt, Mehrfachspalt, Gitter*

#### *Überblick über das elektromagnetische Spektrum*

#### *Geschichtliche Entwicklung von Modellen am Beispiel des Lichts*

### Quanten- und Atomphysik

#### *Photoeffekt, Planck'sches Wirkungsquantum*

#### *Quantenobjekte*

- Zusammenhang zwischen Energie und Frequenz bei Photonen
- Zusammenhang zwischen Impuls und Wellenlänge

- Interferenzfähigkeit
- Determiniertheit der Wellenfunktion
- Stochastisches Verhalten
- Verhalten beim Messprozess
- Ort-Impuls-Unbestimmtheit
- Nichtlokalität

### *Erkenntnistheoretische Aspekte der Quantenphysik*

#### *Ein Überblick über eine zeitgemäße Modellvorstellung von Atomen*

- Eindimensionaler Potenzialtopf
- Atomhülle und Energiequantisierung
- Linienspektren
- Grundlegende Gedanken der Schrödingergleichung und ihre Bedeutung für die Atomphysik
- Atomkern

# Chemie

## Inhalte und Methoden

### Chemische Energetik

- Offene, geschlossene und isolierte Systeme
- Exotherme und endotherme Reaktionen
- Reaktionsenthalpie
- Kalorimetrische Messungen / Praktikum (experimentelle Bestimmung einer Reaktionsenthalpie – z. B. Neutralisationsenthalpie, Verbrennungsenthalpie)
- Bildungsenthalpie und Reaktionsenthalpie – Berechnungen mit Hilfe des Satzes der Erhaltung der Energie / Satz von HESS
- Verbrennungsenthalpie / Heizwert / Brennwert
- Entropie als Maß für die Wahrscheinlichkeit eines Zustands
- Berechnungen mit der GIBBS-HELMHOLTZ-Gleichung und Interpretation der Ergebnisse (Freie Reaktionsenthalpie); Grenzen der energetischen Betrachtungsweise

### Chemische Gleichgewichte

- Das chemische Gleichgewicht als dynamisches Gleichgewicht (Einstellung, Katalysator, Abhängigkeit von Temperatur, Druck und Konzentration, Prinzip von LE CHATELIER)
- Modellvorstellungen, Modellexperimente und Experimente mit Messwerterfassung zum chemischen Gleichgewicht (z. B. Veresterung und Esterhydrolyse)
- Berechnungen mit dem Massenwirkungsgesetz für homogene Gleichgewichtsreaktionen
- Umfassende Beschreibung der großtechnischen Ammoniaksynthese (HABER-BOSCH-Verfahren) aus Sicht des chemischen Gleichgewichts, technischer Problemstellungen und der gesellschaftlichen Bedeutung

### Säure-Base-Gleichgewichte

- Säure-Base-Reaktionen in wässriger Lösung als Gleichgewichtsreaktionen
- BRØNSTED-Theorie: Protonendonator und Protonenakzeptor
- $pK_s$ -Wert bzw.  $pK_B$ -Wert als Maß für die Säure- bzw. Basenstärke
- Autoprotolyse des Wassers, Ionenprodukt des Wassers, quantitative Deutung des pH-Wertes
- Berechnung des pH-Wertes wässriger Lösungen von einprotonigen starken Säuren und Hydroxidlösungen
- Näherungsweise Berechnen von pH-Werten wässriger Lösungen schwacher Säuren
- Indikatoren
- Bedeutung und Wirkungsweise von Puffersystemen
- Praktikum: Konzentrationsbestimmung durch Säure-Base-Titration

## Naturstoffe

### *Allgemein*

- Chiralität, asymmetrisch substituiertes Kohlenstoffatom, FISCHER-Projektion
- Nachweisreaktionen für Naturstoffe (GOD-Test, TOLLENS-Probe, BIURET- oder NIN-HYDRIN-Reaktion, Chromatografie)

### *Kohlenhydrate*

- Monosaccharide: D-Glucose, D-Fructose ;  $\alpha$ - und  $\beta$ -Form
- Glykosidische Bindung, HAWORTH-Projektion
- Disaccharide: Saccharose, Maltose, Cellobiose
- Polysaccharide: Stärke und Cellulose

### *Aminosäuren und Proteine*

- L- $\alpha$ -Aminosäuren als Bausteine der Proteine
- Peptidbindung
- Primärstruktur von Proteinen
- Raumstrukturen von Proteinen
- Biologische Bedeutung von Proteinen (Enzyme)
- Denaturierung von Proteinen

### *Nukleinsäuren*

- Aufbau, Vorkommen und Bedeutung der DNA

## Aromaten

- Eigenschaften, Vorkommen und Verwendung von Benzol
- Gesundheitsgefährdung durch Chemikalien und vorbeugendes Gefahrstoffrecht
- Struktur und besondere Eigenschaften / Reaktionen von Aromaten (delokalisierte Elektronen, Mesomeriestabilisierung, KEKULÉ)
- Weitere wichtige Aromaten (Toluol, Styrol, Phenol, Benzaldehyd, Benzoesäure, Phenylalanin)

## Kunststoffe

- Bedeutung von Kunststoffen im Alltag und in der Technik
- Klassifizierung nach Eigenschaften (Thermoplaste, Duroplaste, Elaste); Struktur und Eigenschaften (STAUDINGER)



- Prinzip wichtiger Kunststoffsynthesen (Polymerisation, Polykondensation, Polyaddition)
- Reaktionsmechanismus der radikalischen Polymerisation
- Beispiele: Polyethen, Polystyrol, Polyvinylchlorid, Polyester, Polyamid, Polyurethan, PET, Polycarbonat
- Praktikum: Herstellung von Kunststoffen
- Kunststoffe als „Werkstoffe nach Maß“
- Verwertung von Kunststoffen, Nachhaltigkeit

### Elektrochemie

- Redoxreaktionen: Elektronendonator, Elektronenakzeptor; Beschreibung von Redoxreaktionen mit Oxidationszahlen
- Galvanische Zellen (Aufbau, Prozesse)
- Standardelektrodenpotenziale und ihre Messung, Aufbau der Standardwasserstoffhalbzelle
- Berechnungen mit Standardelektrodenpotenzialen, Vorhersage von Redoxreaktionen
- Zusammenhang zwischen Konzentration der Ionen und Elektrodenpotenzial (ohne Berechnung)
- Praktikum: Elektrochemische Experimente
- Elektrolyse als erzwungene Redoxreaktion
- Galvanische Zelle und Elektrolysezelle im Vergleich
- Herkömmliche und neuere elektrochemische Energiequellen (Brennstoffzelle, Batterien und Akkumulatoren)

# Biologie

## Inhalte und Methoden

### Von der Zelle zum Organ

#### *Zelle und Stoffwechsel*

- Zellorganellen
- Biomembran: Struktur und Funktion, Kompartimentierung, Stofftransport
- Interpretation elektronenmikroskopischer Bilder
- Zelle als offenes System: Stoffaustausch, Energiefluss
- Energetische Koppelung (Experiment nicht verbindlich)

#### *Moleküle des Lebens und Grundlagen der Vererbung*

- DNA Struktur und Funktion
- Experiment: Isolierung von DNA
- Proteine Struktur und Funktion
- Enzyme Struktur und Funktion
- Experimente zur Enzymwirkung: Abhängigkeit von äußeren Faktoren und Enzymhemmung
- Vom Gen zum Merkmal: Proteinbiosynthese und Biosyntheseketten
- Regulation der Genaktivität (Experiment nicht verbindlich)

### Aufnahme, Weitergabe und Verarbeitung von Information

- Bau der Nervenzelle
- Informationsübertragung an Nervenzellen: Ruhepotenzial, Aktionspotenzial, Synapse
- Sinneszelle: Vom Reiz zur Erregung
- Erregende und hemmende Synapsen, Verrechnung
- Leistungen des ZNS: Sehwahrnehmung
- Humorale und zelluläre Immunantwort
- Störung der Immunantwort: HIV

### Evolution (und Ökosysteme)

- Exkursion Artenvielfalt
- Systematische Ordnungskriterien und Nomenklatur
- Morphologische Betrachtungen rezenter und fossiler Formen
- Molekularbiologische Verfahren zur Klärung von Verwandtschaftsbeziehungen
- Evolutionstheorien von LAMARCK und DARWIN

- Entstehung der Vielfalt: Synthetische Evolutionstheorie
- Bedeutung der sexuellen Fortpflanzung
- Evolution des Menschen: biologisch und kulturell

### Angewandte Biologie

- Gentechnik: Isolierung, Vervielfältigung und Transfer von Genen, Selektion transgener Zellen
- Experimente zur Molekularbiologie
- Prinzip der Gendiagnostik und der Gentherapie
- Bedeutung der Gentechnik in Forschung, Medizin und Landwirtschaft
- Reproduktionsbiologie: Klonen, in-vitro-Fertilisation
- Zelldifferenzierung, Stammzellen
- Ethische Fragen der angewandten Biologie

# Sport

## Inhalte und Methoden

### Trainingslehre

- Bedeutung physischer Leistungsfaktoren erklären
- Bedeutung konditioneller Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in differenzierter Form erklären
- Allgemeine Gesetzmäßigkeiten des Trainings und Trainingsprinzipien erklären und anwenden
- Trainingsziele, -methoden, -mittel und -wirkungen für die physischen Leistungsfaktoren Kraft und Ausdauer erklären und anwenden
- Sportartspezifisches Grundwissen wiedergeben
- Zielbereiche des Sports bestimmen (Leistungssport, Gesundheitssport, Fitnesssport)

### Bewegungslehre

- Biomechanische Prinzipien mit Hilfe physikalischer und biomechanischer Grundlagen erklären und anwenden
- Aktionen und Aktionsmodalitäten bei ausgewählten sportlichen Bewegungen beschreiben und funktional belegen
- Bewegungsspielräume und Fehler erkennen, Fehler korrigieren

# Geschichte (Bilinguales Sachfach, französisch)

## Inhalte

### Prozesse der Modernisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft seit dem 18. Jahrhundert

#### *Die Amerikanische Revolution und die Entfaltung der demokratischen Gesellschaft*

- Einfluss der politischen Ideen der französischen Aufklärung auf die Amerikanische Revolution
- Bedeutung der Amerikanischen Revolution für die Herausbildung demokratischer Gesellschaften

#### *Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Industrialisierung*

- Industrialisierung als sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Umwälzungsprozess
- Voraussetzungen und Durchsetzung der Industrialisierung, vor allem im Vergleich Deutschland – Frankreich
- Die Soziale Frage und ihre Lösungsansätze in Großbritannien, Frankreich und Deutschland

#### *Individuum und Gesellschaft im Wandel*

- Darstellung der Veränderungen der Lebensverhältnisse an einem Beispiel aus den Bereichen Menschenrechte oder Migration unter Einbeziehung der Entwicklung in Frankreich

### Deutschland 1815 – 1945

**Entsprechend der Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen für den bilingualen Geschichtsunterricht wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die Beziehungen zwischen den beiden Ländern in einem Längsschnitt vom Beginn des Kaiserreiches bis in die Gegenwart darstellen können.**

#### *Deutschland im Spannungsfeld zwischen demokratischer Bewegung und Obrigkeitsstaat*

- Deutschland zwischen Restauration und Liberalismus (ausgewählte Beispiele)
- Februarrevolution in Frankreich
- Zielsetzung und Scheitern der Revolution 1848/49 in Deutschland
- Rolle des deutsch-französischen Krieges

- Bedingungen der Reichsgründung
- Politische Kultur im Kaiserreich (ausgewähltes Beispiel)
- Veränderungen im europäischen Bündnissystem
- Ursachen der Ersten Weltkriegs
- Julikrise
- Innen- und außenpolitische Belastungsfaktoren der Weimarer Republik (Novemberereignisse, Verfassung, Versailler Vertrag)
- Die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen in den zwanziger Jahren

### *Die Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus*

- Bedingungen für Machtübertragung und Gleichschaltung
- Ideologie des Nationalsozialismus
- Kennzeichen der totalitären NS-Herrschaft
- Terror und Völkermord an Juden, Sinti und Roma
- Die nationalsozialistische Außenpolitik bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs
- Die Situation Frankreichs im Zweiten Weltkrieg
- Akzeptanz und Widerstand
- Bewertung der NS-Zeit und ihre Bedeutung für die deutsch-französischen Beziehungen

### Deutschland nach 1945

#### *Der Ost-West-Konflikt und die Teilung Deutschlands*

- Die Situation am Ende des Zweiten Weltkriegs (Potsdamer Abkommen; wirtschaftliche, politische, infrastrukturelle Zerstörung; Flucht und Vertreibung)
- Ziele der französischen Besatzungspolitik
- Politischer Neubeginn in Deutschland
- Prinzipien und Wendepunkte der Besatzungspolitik
- Entwicklung zur staatlichen Teilung

#### *Die politische und gesellschaftliche Entwicklung im geteilten und vereinten Deutschland*

- Vergleich und Beurteilung der aus den unterschiedlichen politischen Systemen resultierenden Formen des gesellschaftlichen Lebens
- Interdependenz von innenpolitischer Entwicklung und außenpolitischer Orientierung
- Ursachen und Besonderheiten der friedlichen Revolution in der DDR
- Die deutsche Einigung im internationalen Rahmen unter Berücksichtigung der Rolle Frankreichs
- Chancen und Probleme des vereinigten Deutschland
- Die deutsch-französischen Beziehungen im Kontext der europäischen Einigung

## Konfrontation und Kooperation in der internationalen Politik

### *Brennpunkte und Entwicklungen der Gegenwart in historischer Perspektive*

- Chancen der EU im internationalen Rahmen
- Zentrale Vorgänge der internationalen Politik in historischer Perspektive (ausgewähltes Beispiel zu Balkan, Islam oder Asien)

## Methoden

- Sachgerechte Anwendung des Fachvokabulars in der Zielsprache
- Kritischer Umgang mit Quellen und Darstellungen
- Beschreibung und Interpretation von Schaubildern, Diagrammen, Bildern und Karikaturen in der Zielsprache
- Erklären von Zusammenhängen unter Einbeziehung der Multiperspektivität
- Problemorientiertes Argumentieren, Anwendung des Argumentationsvokabulars in der Zielsprache

# Wirtschaft

## Inhalte

### Einführung in die Ökonomie

#### *Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns*

- Grundlegende ökonomische Denkweisen, das ökonomische Verhaltensmodell
- Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns

#### *Das Institutionen- und Regelsystem einer Wirtschaftsordnung*

- Der institutionelle Rahmen und die grundlegenden Aufgaben von Wirtschaftsordnungen
- Der Wirtschaftskreislauf in seinen Interdependenzen
- Bedeutung des Geldes, der Zinsen und des Kapitalmarkts für eine Volkswirtschaft

### Wirtschaftliches Handeln im Sektor private Haushalte

#### *Markt und Preise*

- Einflussgrößen, Höhe und Struktur der Güternachfrage und des Güterangebots
- Leistungen und Grenzen der Preisbildung (Marktversagen) auf freien Märkten sowie Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft allgemein
- Die Stellung des Konsumenten im Markt und der Verbraucherschutz
- Beurteilungen des Konsumverhaltens hinsichtlich ökonomischer, sozialer und ökologischer Auswirkungen
- Bedeutung der Haushalte für eine ökologisch ausgerichtete soziale Marktwirtschaft
- Quellen, Verwendung und Verteilung des Einkommens

### Wirtschaftliches Handeln im Sektor Unternehmen

#### *Grundlagen*

- Betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren
- Grundlegende Entscheidungen im Unternehmen: Produktidee, Rechtsform, Finanzierung und Standortwahl
- Die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aufgaben von Unternehmen sowie die Vereinbarkeit von Unternehmenszielen und unternehmerischer Verantwortung
- Rolle der Unternehmen in einer ökologisch ausgerichteten Wirtschaftsordnung
- Bedeutung von Existenzgründungen für eine Volkswirtschaft



### *Marketing*

- Marketing-Instrumente und deren Einsatzmöglichkeiten und Wirksamkeit
- Möglichkeiten und Grenzen der Beeinflussung des Verbraucherverhaltens
- Grundsätzliche Marketingentscheidungen in ihrer Bedeutung für den Erfolg von Unternehmen

### *Personalwirtschaft und Wandel der Arbeitswelt*

- Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen von Arbeitsverhältnissen, Schutz- und Mitwirkungsrechte
- Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt und die damit verbundenen betrieblichen und gesellschaftlichen Auswirkungen
- Auswirkungen des Wandels auf die eigene Berufswahl

### *Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens*

- Bedeutung des betrieblichen Rechnungswesens
- Bedeutung von Investitionen und ihrer Finanzierung für das Unternehmen und die Volkswirtschaft

### Wirtschaftliches Handeln im Sektor Staat

#### *Die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland*

- Ideengeschichtliche Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft
- Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
- Das Regel- und Institutionensystem der Bundesrepublik Deutschland

#### *Wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmendaten*

- Überblick über den bisherigen Verlauf und den aktuellen Stand der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
- Struktureller Wandel in Deutschland

### *Wirtschaftspolitik*

- Wirkungsweisen und Bedeutung grundlegender wirtschaftspolitischer Handlungsfelder: Ordnungspolitik, Stabilisierungspolitik, Strukturpolitik, Geldpolitik und Tarifpolitik
- Staatlich definierte Aufgaben zur Gestaltung des Wirtschaftsprozesses mit dem Ziel die politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bedürfnisse der Gesellschaft heute und in der Zukunft zu befriedigen
- Vergleich wirtschaftspolitischer Konzeptionen

### *Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft*

- Gegenwärtige und zukünftige wirtschaftspolitische Herausforderungen und deren Lösungsansätze: Zukunft der Arbeit, Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie, Verteilungsgerechtigkeit, Staatsverschuldung
- Reichweite und Grenzen wirtschaftspolitischen Handelns angesichts nationaler, europäischer und globaler Interdependenzen

### Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland

#### *Weltwirtschaftliche Entwicklungsprozesse und ihre theoretischen Begründungen*

- Entwicklungen des Welthandels anhand ausgewählter Indikatoren
- Rahmenbedingungen und Ursachen des weltwirtschaftlichen Strukturwandels
- Aussagekraft theoretischer Erklärungsansätze für den internationalen Handel

#### *Deutschland im europäischen und internationalen Handel*

- Zusammenhänge zwischen der Sicherung des Lebensstandards in der BRD und der Konkurrenzfähigkeit deutscher Produkte auf dem Weltmarkt
- Standortfaktoren allgemein und die Standortqualität der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu anderen Staaten der EU und im internationalen Handel
- Währungssysteme, Wechselkursdeterminanten und Finanzmarkttransaktionen
- Stand der europäischen Integration im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung bzw. Freihandel und Protektionismus

#### *Weltwirtschaftliche Ordnung im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Regionalisierung*

- Bedeutung der Welthandelsorganisation für die Welthandelsordnung und die Rolle des Internationalen Währungsfonds für die Weltwährungsordnung
- Ökonomische, politische, soziale und ökologische Auswirkungen der Globalisierung

- Staatliche und nichtstaatliche Akteure innerhalb der weltwirtschaftliche Ordnung
- Ansätze zur Lösung globaler Probleme - Stabilisierung der globalen Finanzmärkte, Schaffung von globalen Sozialstandards und Umweltstandards, Entschuldung von Entwicklungsländern und Möglichkeiten von global governance zur Gestaltung des Globalisierungsprozesses

## **Methoden**

- Informationsmanagement: Fähigkeiten, Informationen aus unterschiedlichen Quellen zu beschaffen, zu verwerten und zu bewerten
- Umgang mit statistischem Material: Fähigkeiten in der Analyse und Auswertung von Tabellen und Grafiken sowie dem selbstständigen Erstellen von Tabellen, Diagrammen und Grafiken
- Strategisches und vernetztes Denken: Fähigkeit, Sachverhalte in ihren interdependenten Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen
- Arbeiten mit Modellen: Fähigkeiten in der Interpretation, Beurteilung und Erstellung von Modellen